Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Adresse: Bolkszeltung Wiesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 603v, Berlag 636, in Destrich 6, in Eltville 216.

Die "Mheinische Bollszeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Heiertage, abends 4 Uhr. Haupt-Erpedition in Wiesbaden, Briedrichfter 30; Ameig-Erpeditionen in Oestrich (Otto Ctienne), Markistraße 9 und Eltville (B. Habisg), Ede Gutenberg- und Tammöftraße. Ueber 200 eigene Agenturen in Rassau.

Mr. 191 == 1914 8

Regelmäßige Frei Bellagen:

Bödenellich einmalt Achteligeb illubrienes Unterhaltungsblatt "Sterne und Mlumen"; vierfeitiges "Religiöfes Sonntageblatt". Zweimal jährlich (Commer u. Bimter: Raffaulfcher Tafchen-Jahrplan, Einmal jährlich Jahrbuch mit Kalender. Dienstag

11

Nugust

Bezugspreis für bas Bierteljahr 1 Mart 95 Big., für den Monat 65 Bfg., frei ins Hans; durch die Post für bas Lierteljahr 2 Mart 37 Bfg., monatlich 70 Bfg., mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Bfg. für die kleine Zeile für auswärtige Anzeigen 25 Bfg., Reklamezeile 1 Mt.; bei Wiederholungen wird entsprechender Nachlah gewährt.

Chefrebafteur: Dr. phil. Franz Geueke Berantwortlich: for Lolleit und Gentlevon: De. fr. Genefe; für ben anderen erbaftimellen Teil Julius Erienne-Deftrich: für Weichiftliches und Anzeigen D. J. Dahmen fümtlich in Wiedbaben. Motniensbeud und Berlag von Dermann Kanft in Wiedbaben.

32. Jahrgang.

Die Franzosen zurückgeschlagen!

Berlin, 10, August. Amtlich wird gesmeldet: Die in ObersElsaß und Mülhausen eingedrungenen Franzosen (das 7. Armeekorps und eine Division aus Belfort), die von unseren Truppen gestern abend angegriffen wurden, sind heute vormittag aus ihren verschanzeten Stellungen geworfen und total gesichlagen worden. Unsere Berluste sind gering, die der Franzosen sehr stark.

Bertrauen!

Es gibt feinen Deutiden, ber nicht zuversichtlich an bas Bort geglaubt bat, baf wir uns burchhauen und unfere Feinde berbreichen. Wenn biefe Buversicht noch batte machsen können, dann ware fie am Tage von Lüttiche Fall unerschütterlich geborben, Roch baben wir unfere Mobilmachung nicht beenbet, noch harren Sunberttaufende bes Rufs gu ben Fahnen, aber ichon find wir gewiß, bag alles aufs beste vorbereitet ift, bag alles wie am Schnurchen geht und jebermann auf feinem Bofren ift. Ber Tag von Littich bat und auch gezeigt, bag noch berfelbe Beift in unferen Truppen lebt, ber fie frather ftete von Sieg gu Sieg geffibrt bat. Es gebt voran in West und Dit, schneller und ficherer, als wir gu boffen wagen durften. Das foll uns eine Mahnung fein, mit Rube und anerschütterlich unserer Decresleitung zu vertrauen; sie hat jeht ichon glanzende Beweise für ihre Fähigfeit und Zuverläffigfeit erbracht. Es geht nun einmal nicht anbers, als bag wir, bie wir babeim bleiben mitfien, uns bit Gebulb und Rube zwingen, wenn uns auch fiebernde Aufregung bin und ber treibt und jedermann wiffen will, wie es braugen im Welb bergebt.

Deutiche Gebuld ift fprichwörtlich geworben, und unfere Aufgabe ift es jest, fie gu aben und gu zeigen. Es geht aus mancherlei Grunden nicht an, daß wir babeim über die Borgange auf bem Rriegsichauplat auf bem Laufenben gehalten berben; burch Rebfeligfeit fonnte unfer Generalftab unferer groten Sache nur Schaben gufugen. Man weiß ja, wie burch Beiungenachrichten im Kriege 1870/71 wichtige militärische Borommniffe auf feindlicher Geite uns befannt geworben find und Tute ware bie Gefahr noch weit größer, bag burch Rach ichten über bie Kriegführung unfere Operationen beeintrachtigt murben. Wir hoben bon unferem Generalab bie Buficberung, bag er ohne Schönfarberei uns nur Wahres berichten werbe, und bas muß uns in biefem Stadium bes frieges genug fein. Durch Speftakelnachrichten ift jeht ichon febr del Unruhe und Berwirrung angerichtet worden und es entbricht auch feineswegs bem Ernfte ber Beit und ben Bitten bes Generafftabs, bag an fich nicht unrichtige Melbungen fenfationell aufgebaufcht und burch erfundene Gingelheiten frifiert werden. Beitungolefer muffen jest Ginficht genug befigen, baß fie ben fparlichen Rachrichtenftrom ber ernften Breffe bober angulolagen miffen, als bas ffrupelloje Fabulieren einer felbft in biefen ichweren Tagen noch fenfationshungrigen Breife. Strenge Selbstaucht tut auch und Burudgebliebenen not und wir leiften bem Baterfand und unferen Truppen im Beld ben gröften Dienft, benn wir mit eiferner Gebulb, mit Rube und ftarfftem Bertrauen ben Lauf ber Ereignisse abwarten und babei tun, was an und liegt, um burch tatige Mithilfe bie ungeheuren Aufgaben gu bewältigen, bie jest an unfer Baterland gestellt finb.

Und doch ist das abwartende Vertrauen nicht zu lange auf eine harte Probe gestellt worden. Kaum ein Kenner der modernen Kriegstechnik bätte annehmen können, daß schon innerhald is kurzer Zeit zu entschedenden Schlägen ausgeholt werde. Ueberall sind Ersolge errungen worden, über die man sich im Auslande nicht wenig entschen wird. Auch der Kampf, der sich bekern um Bessort und Rüschangen abspielte und der mit einem so außervrbentlich glänzenden Siege der dentschen Truppen endete, ist ein Beweis dafür, wir tasch und sicher unsere misitärische Organisation arbeitet. Unsere Beinde haben bereits modil gemacht, als Tentschland noch nicht an den Krieg dachte. Und trosdem waren wir an der Erenze, als ihre Borbereitungen noch nicht beendet hatten.

Angriffe ber Montenegriner abgewiesen

Die n. 10. Aug. Auf dem südlichen Kriegsschauplat zeigten die Montenegriner gestern und vorgestern große Angrissölnst gegen die österreichisch-ungarische Grenze. Am 8. August brachen sie in imer Stärfe von 4000 Mann gegen den Grenzvosten östlich der Gekung Tredinje vor. Die Berluste der Sesterreicher betrugen destang Tredinje vor. Die Berluste der Sesterreicher betrugen derker fah man zahlreiche Schwerverwundete sich zusächlichenden. Am 9. August früh versuchte eine andere montentarinische Kolonne die Posten dei Gad und Antovac zu überluste. Die Besahung entdedte den Anschlag und wies ihn tapser und

Gine ruffifche Kavalleriedivifion gurudigeworfen

Berlin, 10. Aug. Trei im Grenzschutz bei Endtluhnen stehende Kompagnien, unterftitzt durch heraneilende Seldartillerie, warf die fiber Romeiten auf Schleuben vorgehende 3. russische Kavalleriedivision über die Grenze zurück.

*

Umtliches über den Fall von Lüttich

Berlin, 10. Aug. In einer Devejche bes Generalquartiermeisters heißt es: Französische Rachrichten haben
unser Bolf bennruhigt. Es sollen 20000 Deutsche vor Lüttich
gesallen und der Blat überhaupt noch nicht in unseren Sänden
sein. Durch die theatralische Berleihung des Kreuzes der Ehrenlegion an die Stadt Lüttich sollten diese Angaden bekräftigt werden.
Unser Bolf kann überzeugt sein, daß wir weder Mißerfolge
verschweigen, noch Erfolge aufbauschen werden. Wie
werden die Wahrheit sagen und haben das volle Bertrauen, daß
unser Bolf uns mehr glauben wird als dem Feinde, der seine
Lage vor der Belt möglichst günstig hinstellen möchte. Wir müssen
aber mit unseren Rachrichten zurücksalten, solange sie unseren Plan
der Welt verraten können.

Best fonnen wir ofme nachteil über Luttich berichten, Gin Reber wird fich felbft ein Urteil bilben fonnen itber bie bon ben Frangofen in bie Welt geschrieenen 20 000 Mann Berlufte. Bir hatten bor vier Tagen vor Luttich überhaupt nur fchwach e Rrafte. Denn ein fo fulmes Unternehmen fann man nicht burd Anfammfing Aberfluffiger Truppenmaffen berraten. Daß wir trotbem ben gewilnschten Bwed erreichten, lag in ber guten Borbereitung und in ber Tapferfeit unferer Truppen, der energiichen Buhrung und bem Beiftanbe Gottes. Der Mut bes Feindes wurde gebrochen, feine Truppen fclugen fich fchlecht. Die Edmierigfeit für und lag in bem überaus ungunftigen Berg- und Baldgelände und in der heimtüdischen Teilnahme der gangen Bebolterung, felbft ber Frauen, an bem Rampfe. Mus bem hinterhalte und ben Ortichaften, aus ben Balbern feuerten fie auf unfere Truppen, auf bie Mergte, bie bie Berwundeten behandelten und die Bermundeten felber. Es find ichwere und erbitterte Rampfe gewesen. Bange Orticaften muß. ten gerftort werben, um ben Wiberftand gu brechen, bis unfere Truppen burd Fortsgürtel gebrungen waren und in bem Befig ber Stadt fich befanben. Es ift richtig, bag ein Teil ber Forts fich noch bielt, aber fie feuerten nicht mehr. Seine Majeftat wollte feinen Tropien Blutes burch Erfmemung ber Forts unnit verichwenben. Gie hinberten nicht mehr an ber Durchfilhrung ber Abfichten. Man tonnte bas Seranfommen ber fcmeren Artiflerie abwarten und die Forts in Rube nacheinander gufammenichiegen, ohne nur einen Mann gu opfern. Ueber biefes alles burfte eine gewissenhafte Beeresleitung nicht ein Wort veröffentlichen, bis fie ftarte Rrafte auf Buttich nachgezogen batte und auch fein Tenfel es und mehr entreißen tonnte. In biefer Lage befinden wir uns jest. Die Belgier baben bei ber Behauptung ber Beftung mehr Truppen gebabt, wie fich fest fiberfeben lagt, ale von unferer Seite ben Sturm antraten. Beber Runbige fann fich barans bie Große ber Beiftung ermelfen, fie fteht eingig ba. Gollte unfer Bolf wieber einmal ungebulbig auf Nachrichten warten, fo bitte ich, fich an Buttich gu erinnern. Das Bolf bat fich einmultig um feinen Raifer zur Abwehr ber gablreichen Beinde geschart, fobaft bie Seeresleitung annehmen barf, es werbe von ihr feine Beröffentlichung verlangt werben, bie ihre Absichten vorzeitig bem Feinde fundtun und badurch bie Durchführung ber ichweren Aufgabe vereiteln tann.

Der Generalquartiermeifter: gez.: v. Stein.

Der Krieg und bie Kolonien

Berlin, 10. Mug. Die Englander haben Togo befett ober richtiger gejagt; feine hauptftabt Lome; bie gause Rolonie mare gum Befeben etwas gu ausgebebnt. Diffitarifch bebeutet bie Bejehung wenig ober nichts; fie war fein Selbenftud, benn es befteht in Lome feine Schuttruppe, fonbern mir eine fleine Boligeitruppe, und bie ift gufallig weit im Innern. Es ift nicht überraichend, man fann beinabe fagen: es ift felbftberftanblich. baft England mit feiner überlegenen Flotte fich berjenigen unferer fiberfeeifchen Schutgebiete bemachtigen wirb, bie ihm erreichbar find. Gang fo leicht wie in Togo würde es ihm in anderen Kolonien, in benen eine Schuptruppe unter beutiden Offigieren besteht, mabricheinlich nicht gefingen; es murbe auf Wiberftanb ftogen und mußte es auf eine Landung und auf einen Rleinfrieg antommen faifen, Das fann man abwarten, benn bie Sauptfache ift. über bas Edidial unferer Rolonien und felbftverftanblid auch aber bas Schidfal ber Rolonien unferer gegenwärtigen Feinde wird nicht in biefen Rolonien felbft, fonbern auf ben Rriegsichanplaten in Europa entichieben. Wenn wir die Frangofen im Westen und im Often bie Ruffen niebergeworfen baben werben, wird beim Friebensichluß auch aber bie Rolonien gesprochen werben, ficher nicht fiber Togo affein!

1300 000 Kriegsfreiwillige

Berlin, 10. Aug. Es haben sich bis jeht im Teutschen Reiche insgesamt 1 300 000 Kriegsfreiwislige gemeldet. Bei dem Roten Kreuz sind bis jeht 32 000 Meldungen für die Dienstleistung der freiwilligen Krankenpflege eingegangen.

Schutz des Privateigentums von Angehörigen eines feindlichen Staates

Berlin, 10. Mug. Nach ben völlerrechtlichen Grundfäber ift im Landfrieg das Privateigentum von Angehörigen eines seinblichen Staates unverletzlich. Die in Deutschland weilenden Fremden werden also auch, wenn sie einem seindlichen Staat angehören, in dem friedlichen Beside ihres Eigentums nicht gestört werden. Zum Privateigentum gehören auch außenstehende Forderungen. Eine Beschlagnahme dieser Forderungen von Reichseift daber selbstverständlich ausgeschlossen.

Die Genugtuung in Wien

Bien, 10. Mug. In ben Blattern wird bie jugenbliche Energie und ber heroifche Bagemut hervorgehoben, mit bem ber Baberbampfer "Konigin Quije" bie Glaugleiftung ber Bernichtung bes englischen Areugers "Amphion" ausführte. Man fieht barin bie Entichloffenbeit ber beutichen Flotte, fich gegen bie Hebermacht bis gum angerften gu wehren. Dieje Selbentat beweife ben offenfiven Beift, welcher bie beutsche Flotte ebenfo befeele, wie die deutsche Armee. Mit großer Genugtnung verzeichnen bie Blatter bie Melbungen aber neue Erfolge ber beutiden Truppen an ber oftpreufifden Grenge und über bie fortidreitenbe Offenfibe ber öfterreichifd-ungarifden Urmee an ber ruffifden Grenge. - Das "Grembenblatt" bemerkt gu ber Rechricht von bem Tobe bes Generalmajors von Bulow, bag bieje nicht verfehlen werbe, in ber Biener Gefellicaft tiefe und aufrichtige Teilnahme bervorzurufen. Auch andere Blotter bruden ihr Bebauern fiber ben Tob bes in Bien fo beliebten Generals ans.

Kaifer Frang Joseph und die "Franger"

Das Kaifer Franz-Garbe-Grenabier-Regiment seiert befanntlich am 18. August sein bundertjähriges Judiläum. Sein erlauchter Chef Kaiser Franz Joseph hat dem Regiment zugleich mit seinen herzlichen Winschen ein prachtvolles Ehrengeschenk überreichen lassen, das als neuer Beweis für die berzlichen Gefühle des Monarchen für sein Regiment und ein Unterpland für die deutschösterreichische Bassendrüberichaft angesehen werden kann. Im Austrage des alten Kaisers überbrachten dem Regiment gestern abend mehrere Herren der hiesigen österreichischungarischen Botschaft seine in Sisber getriebene, über einen Reter hohe Statuette. An die Feier der Nebergabe, dem das Regiment mit dem ganzep Offizierkorps beiwohnte, schloß sich ein Festelsen.

Belästigung von Desterreichern in Ruffisch-Polen Bratau, 10. Aug. Dem "Gand" sufolge berweigerte ber

Polizeimeister in Baridou den österreichischen Staatsangehörigen ihre Kälse. Erst durch Intervention des österreichischen Konsuls erhielten sie die Rässe, um ihre Heimreise antreten zu können. 200 österreichische Reservisten und 120 Italiener wurden in Czenstochau gesangen gehalten, dis die Preußen sie bestreiten.

Die Stimmung in Frankreich

Unter biefer lleberichrift ichreibt ber "Eliaifer Rurier" bed Mbg. Dr. Saegn in Rolmar in ber Rummer vom 6, Muguft: Elfaffer, bie fiber bie Grenze fommen, berichten in ben buntelften Farben fiber die Stimmung in Franfreich. Die Aufregung ift ungebeuer. Der Drud ber Mobilmachung laftet auf dem Bolle furchtbar bart, da alle nur irgendwie marschlähigen Mannichaften unter bie Gabnen berufen find. Bei ber geringen Rinbergafil find bie Familien babon besonbere fonver betroffen. Die Bolfeftimmung ift entjett fiber ben Rrieg und bie Erinnerungen an bie Dieberlagen bon 1870 legen fich auf ben Beift ber Bevolferung labmend und Dis gur verzweiflungsvollen Panik erschütternd. Die Stimmung ift nichts weniger als friegsbegeiftert; bagegen berricht furchtbare Erbitterung über bie nun bereinbredienbe furchtbare Beltfataftrophe, Diefe Erbitterung wird von ber Breife abgeienft auf ben Dreibund, ber an allem idjulb fei. Gegen bie Teutschen berricht ein ingrimmiger Bolfsbag und bie Eligifer werben bavon nicht ausgenommen. Die gurudlehrenben Eliaifer, auch Frauensperfonen, wiifen bon Schmabungen, Bebrebungen, Mighanblungen gu ergablen, benen fie ausgesett waren, Bie bie Tage, bie nun fommen, und bas, was ihnen vorangeht, einwirten muß auf bas Berbaltnis swiften Elfag und Frantreid, liegt auf ber Sand."

So schreibt das katholische Blatt, welches in der Stadt Kolmar erscheint, wo ein Wetterle so lange Jahre mit seinen offenen und verkappten Freunden, den Sanzi und Genosien, dei seinen Landsleuten die Teutschen verächtlich machte. Seine berüchtigten assisten antideutschen Artikel mit der Nederschrift Leur culture, jollten immer wieder beweisen, wie minderwertig der Teutsche an Bischung und Gesittung dem Franzosen gegenüber sei. Zeht zeigt sich die Söhe der französischen Kultur wieder einmal im Blisticht, als die einer Barbarei im eigenen Lande wehrlosen Ansgewiesenen gegenüber. Und die verlorenen Brüder, "die Eliäser", deren Wiedergewinnung der Revanchefrieg doch gelten sollzieht sich in ganz Elsak-Lothringen die Mobilmachung in aller Ruhe und Sicherheit.

Die Not der Serben

Butareft, 10. Hug. Der "Abverul" melbet aus Sofia über Tula, bag in zahlreichen an ber bulgarischen Grenze belegenen Ortichaften mehrere hundert ferbische Teserteure in voller Andrüftung eingetroffen find. Ihnen find die Baffen abgenommen worden. Die Soldaten erzählen, daß unter den serbischen Truppen, bie bereits zweimal im Rriege waren, große Nieberneschlagenheit herrsche, sie seien bes Kambses
mübe, nur bei den Offizieren fände sich noch Begeisterung. In
ganz Serbien mache sich ein Mangel an Lebensmitteln
bemerkbar, die Brotpreise stiegen täglich. Die Armee
leibe großen Mangel an Pierden und Zugtieren.

Gine Uniprache des Baren

Betersburg, 9. Mug. Seute vormittag empfing ber Raifer im Binterpalais in Gegenwart bes Generaliffimus Großfürften Ritolaus Ritolajewitich und famtlicher Minifter Die Mitglieder ber Reichsbuma und bes Reichstrates in feierlicher Mubiens und hielt folgende Ansprache: "In biefen bedeutungevollen Tagen ber Aufregung und Unrube, welche Rufland burchmacht, entbiete ich Gud meinen Gruft. Das Deutsche Reich und barauf auch Sesterreich-Ungarn haben Ruftland ben Krieg erflart. Der ungebeure Aufichwung patriotifcher Gefahle und ber Liebe und Treue für ben Thron, ber wie ein Sturmwind burch unfer ganges Land ging, ift mir wie Euch eine Burgichaft. 3ch hoffe, bag bas große Ruffland ben Krieg, ben ihm ber herr ichidt, ju einem glidlichen Enbe führen wird. Aus biefem einmutigen (?) Sturm bon Liebe und Gifer aller, felbit bas Leben zu opfern, fcopfe ich meine Rraft, um ber Bufunft mit Rube und Gestigfeit entgegen-Bufeben. Bir verteidigen nicht nur die Burbe und Ehre unferes Landes, sondern wir tampfen auch für unfere flawischen Britber, unfere Glaubensgenoffen und Bluteverwandte. In Diefem Augenblid febe ich auch mit Freuden, wie die Ginigung ber Glawen mit Rugland ftarf und unauflöslich jich bollsieht. 3ch bin über-Beugt, baft 3hr jeber an feinem Plate fteben werbet, um mir bei ber Brufungsarbeit zu belfen, und bag alle, bei mir felbst angesangen, ibre Bflicht fun werben." - Gin hurra beantwortete bie Rebe bes Raifers.

Aus aller Welt

Berlin, 10. Aug. Der Kaifer bat bem Sauptvorstand bes Baterländischen Frauensbereins für Zwede bes Roten Kreuzes bie Summe von 50 000 Mart überwiesen.

Afchaffenburg, 10. Aug. Fürft Lowenftein - Wertheims Rofenberg hat fein Schloß zu Meinbenbach ber Militarverwaltung als Lagarett gur Berfugung gestellt; vorläufig werben bort 50 Betten aufgeftellt.

Bubapeft, 10. Hug. Kaifer Frang Joseph hat als König von Ungarn eine Million Kronen für wohltätige Zwede gestiftet; bavon find 500 000 Kronen allein für bas Rote Kreuz bestimmt warben

*

Nieber. Saulbeim (Rieinhessen), 10. Aug. Der Rrieg stiftet Frieben. Seit 2 Jahren ist die biesige Einwohnerschaft insolge der Extegung bei kommunalen Wahlen in erbitterte seindliche Lager gespalten und sablreiche Brozesse resultierten aus diesem unseligen Wahlkampse. Jeht hat der Arieg wie mit einem Schlage alle Einwohner zu rührender Sintracht und treuer Freundschaft zurückgesührt. Die sämtlichen zurückgebliebenen Gemeindeangehörige baben sich nämlich untereinander verpflichtet, keinen Acker zu pflügen, ehe noch die gesamte Einte in der Gemarkung teingebracht ist. Giner muß dem anderen helsen. Alle Feindschaft ist vergessen.

Bingen, 10. Aug. Bon einem Auto abersahren wurde ber 12jabrige Cobn bes Fubrmanns Wird. Gleich nach seiner Einlieserung in bas Hospital ftarb das Kind. Der Bater des Kindes ift vor wenigen Tagen ins Jeld gezogen.

Darmstadt, 9. Aug. (Ein Zarengeschenk zum Berkauf angeboten.) Wir erleben es, daß die deutschen Geschäftsleute, die russische Dossiseferanten- und ähnliche Titel führen, auf die Weitersührung ihres Titels verzichten. Wir selben, daß die Geschäftsleute, die irgend etwas russisches in ihrer Firma suhren, sich beeisen, dies zu entsernen. Es kommt auch nicht selten vor, daß Inhaber russischer Orden für die Ehre danken, die ihnen der Zar, der nicht weiß, was ein Chrenwort bedeutet, einmal erwiesen hat und die Auszeichnung zurücksenden. Ganz besonders vroktisch und vordildlich hat aber eine Tarmstädter Dame die Sache ausgesaßt. Sie hatte vom Zaren einmal eine kostdare Brosche zum Geschenk erhalten, und diese Wrosche dietet sie jeht im "Tarmst. Tagbl." zum Berkauf aus. Der Erlös ist für das Note Kreuz bestimmt. Ein hoch der wackeren deutschen Frau!

Fulba, 10. Aug. Abg. Rich. Muller-Fulba ftellte ber Stabt 3000 Mart jur Unterfitigung ber Frauen und Rinder einbernfener Wehrmanner gur Berfugung.

Jena, 10. Aug. Beim Bootsahren auf ber Sanle find ber Steinbruder Maurer aus Rigingen und ber Lithograph Frig Arnold aus Meerane ertrunfen. Gin Dritter wurde gerettet.

Münster i. W., 10. Aug. Die Herzogin von Arenberg auf Schlos Rorblicchen stellte dem Landeshauptmann von Westfalen für die Uwecke des Roten Kreuzes die Summe von 100 000 M. zur Verfügung.

Berlin, 10. Aug. Der 55. allgemeine beutsche Genossenichaftstag, ber vom 19. August ab in Mainz stattfinden follte, ist wegen des Kriegsausbruches vertagt worden.

Reichenbach i.B., 10. Aug. (Eine Besteuerung ber Alleingehenben.) Sier wurde eine Steuer von Alleinstehenben, beginnend mit bem 28. Lebensjahre, beschlossen. Der Zuschlag beirägt bei 144—2000 Warf 5 Prozent, bei 2000—4000 M. 10 Proz., bei 4000—6000 M. 15 Broz. und bei 6000—10000 M. 20 Prozent. Darüber hinaus beträgt er 25 Prozent.

Breslau, 10. Aug. Berichiebenen Blättern zufolge hat ber Magistrat 18 Bäckermeister beauftragt, die Borschriften über das Gewicht und den Preis der Semmeln und Brötchen zu überwachen. Sie sind mit Answeisen versehen und es soll unnachsichtlich mit Zwangsmaßregeln gegen diesenigen Bäckermeister vorgegangen werden, die die Borschriften des Magistrats verlegen.

San Remo, 8. Aug. Der Bigebireftor bes Spielfaals in Monte Carlo namens Aurz, ein ehemaliger beutscher Offizier, wurde wegen angeblicher Spionage in Nizza erschoffen.

Rationalstiftung für die Sinterbliebenen Gefallener

Berlin, 10. Aug. Wie von amtlicher Seite gemeldet wird, ift eine Nationalstiftung für die hinterbliebenen der im Kriege Gesallenen in Bildung begriffen. Der preußische Minister des Innern und Komm.-Rat Selberg sind in das Bräsidium eingetreten.

Geld für ausgehobene Pferde, Fahrzeuge usw.

Berlin, 10. Aug. Das preußische Finanzministerium erläßt solgende Befanntmachung: Zur Beschleunigung der Absindung der Eigentümer von Bserden, Fabrzeugen und Geschirren, welche bei der Mobilmachung ausgehoben worden sind, sind die Reichsbankanstalten ermächtigt, die über den Taxwert ausgestellten Anersenntnisse der Zivilaushebungskommissare gegen Abzug des Distonts zu begleichen und den Rennwert im Abrechnungswege sich von den Regierungshauptkassen, bei denen die Gester nach einiger Beit bereit gestellt werden, erstatten zu lassen.

Bon der ruffifden Spionage

Aattowiß, 10. Aug. Großes Aussehen erregt hier die Berhaftung des Bolizeikommissans Richter, der laut der "Schles. Itg." in der Racht zum Donnerstag unter dem Berdacht der Spionage sestgenommen wurde. Die Festnahme des Polizeiskommissans erfolgte ausgrund einer belastenden Aussage der Frant des Kapitäns Iwanow, der Gattin des Obersten der Grenzwache Modreeow-Sosnovice, die Donnerstag früh standrechtlich erschossen wurde. Richter, der schlecht beseumundet war, hatte mit der Kussin ein Berbältnis. Disendar hatte die Berson es darauf abgesehen, den haltlosen Mann zu verführen, um durch ihn Militärgeheimnisse zu erfahren.

Aus der Provinz

Wehrbeitrag

Teutscher, wenn bu einigermaßen kannft, sahle beinen Wehrbeitrag jest voll ein. Nach den Bestimmungen des Wehrbeitragsgesetes ist der Wehrbeitrag in drei Katen zu zahlen, sodaß die Reichsregierung zunächst nur über ein Trittel des aufkommenden Wehrbeitrages versügen kann. Det und ausgezwungene Krieg, den wir im Vertrauen auf Gott und unsere brave Armee und Marine hossentlich siegreich zu Ende sübern werden, sostet viel, unendlich viel Geld. Der Wehrbeitrag, welcher doch speziell für den Ausdau von Armee und Marine bestimmt ist, erhält erhöhten Wert, wenn ihn die Beitragspilichtigen seht voll, also auch die noch nicht sälligen beiden Raten, zahlen. Im Falle der Borauszahlung können überdies 4 Brozent des zu zahlenden Beitrages die zum Fälligkeitstage in Abzug gebracht werden.

Drum gablt ben Behrbeitrag voll ein, Das Baterland wird banfbar fein!

i. Destrich, 10. Ang. In der neuesten Rr. des Reg.-Amteblattes wird solgendes verössentlicht: "Deffentliche Belodung. Der Maurer Atsolaus Kichn in Destrich bat am 24. Juni ds. 38. die Hährige Rosa Bagner in Destrich vom Tode des Ertrinkens aus dem Pfingsbach gerettet. Diese von Mut und Entschlossenheit zeugende Tat bringe ich hiermit sobend zur öffentlichen Kenntnis. Wiesbaden, den 29. Juli 1914. Der Regierungspräsident. Im A.: Kötter."

fv. Aus bem Rheingau, 10. Aug. Die fürzliche Mitteilung über die Spende der Firma Matheus Rüller ist dahin zu berichtigen, daß insgesamt 10 000 balbe Flaschen Selt und zwar nicht nur dem Roten Kreuz, sondern überhaupt santlichen Organisationen der freiwilligen Kriegsfrankenpslege zur Beringung gestellt worden sind. Weiter haben neuerdings überwiesen Serr Bhilipp Keutner zu Rüdesheim 100 Flaschen 1911er Rüdesheimer Bischofsberg und die Firma Anton Busch mann zu Riedrich 1000 balbe Flaschen 1910er Liedricher.

mann zu Liebrich 1000 halbe Flaschen 1910er Liebricher. Limburg (Labn), 10. Aug. Der fathol. Arbeiterverein hat beschlossen, ben Familien ber zu ben Fahnen einberusenen Mitglieder eine monatliche Unterftühung zu gewähren und zu biesem Zwed 500 Mark zur Berfügung gestellt.

Griesbeim a. M., 10. Aug. Ihre fünf Sohne und brei Schwiegersohne läßt Frau Luise Otto von hier ins Feld gieben

Frantfurt a. M., 10. Aug. Einer Anregung des Kaisers solgend: "den Theaterbesuch in der Ariegszeit durch Heraflehung der Einstitäpreise allen Schichten der Bevölserung zu ermöglichen", werden die Borstellungen im Schauspielhaus bei ermäßigten Breisen stattsinden, die bereits für die Ausschung des "Brinzen von homburg" am Samstag gelten. Die Sonntagsaussührung des "Brinzen von komburg" am Samstag gelten. Die Sonntagsaussührung des "Bilhelm Tell" wird bei besonders ermäßigten Breisen (30 Pfg. dis 2 Mark) gegeben.

i. Aus Nassaufau, 10. Aug. Zu ber Bahl ber Beisitzer zum Schiedsamt im Bezirke des Oberversicherungsamtes Biesbaden ist, soweit die Bertreter der Aerzte in Betracht kommen, nur eine giltige Borschlagsliste eingegangen. Es gelten daher nach Nr. 10 der Bahlordnung als Bertreter der Aerzte in der Reihensolge des Borschlags als gewählt: 1. Als Beisitzer: 1. Dr. Giermann in Frankfurt a. A., 2. Samtätzrat Tr. Brüd in Biesbaden, 3. Dr. Klein in Ihren. — 2. Als 1. Stellvertreter: 1. Dr. Schlosser in Frankfurt a. M., 2. Tr. Schlipp in Biesbaden, 3. Dr. Kaufimann in Niederselters. — 3. Als 2. Stellvertreter: 1. Sanitätzrat Tr. Sartorius in Döchst a. M., 2. Dr. Bank in Geisenheim, 3. Dr. Walter in Bad Homburg v. d. D. Die Genannten haben sich zur Annahme der Bahl bereit erklärt.

Aus Wiesbaden

Sentralitelle

ber Sammlung für die freiwissige Sissatigkeit im Kriege. Kreissomitee vom Roten Kreuz für den Stadtbezirk Wiesbaden. Die Gesantsumme der im Stadtkreise Wiesbaden bisher eingelaufenen Stiftungen beträgt rund 56 000 M., worunter sich Beträge von 10 000 M., 5000 M. und 3000 M. besanden. gewiß ein schönes Zeichen der vaterländischen Gesinnung der Wiesbadener Einwohnerschaft. Wöge dieser Ansang einem jeden noch Fernstehenden ein Ansporn sein, sich nach besten Kräften an der Sammlung zu beteiligen. Die der Zentralstelle obliegenden Aufgaden sind so deingende und mannigsache, daß noch große Summen ansaubringen sind, um alle Anspräche zu besteiligen. Wer schnell gibt, gibt dopbelt! Weitere Waben werden von der Zentralstelle, Rathaus (Festsall) entgegengenommen. Ueber die Stiftungen erfolgt öffentliche Luittungsleistung.

Raifer Wilhelms. Spende

Die seit 1879 unter biesem Namen bestehende Stiftung versichert tostensvei lebenslängliche Menten, zahlbar vom vollendeten 55. Lebensjahr ab, gegen zwanglose Einlagen, mit welchem in jedem Alter begonnen werden kann. Personen im Alter von 54 dis 80 Jahren können gegen größere Einzahlungen sosort beginnende Menten erwerben, welche je nach Alter und Geschlecht 6,82 dis 22,72 Brozent jährlich betragen. Protestor der Stiftung ift Seine Kaiserliche und Königliche Hobeit der Kronprinz des Deutschen Meiches und von Breußen. Nähere Aussunit erteilt die Jahlstelle: Gebrüder Krier, Bankgeschäft, Wiesbaden, Rheinstraße 95. Wir verweisen auf die im Inseratenteil der heutigen Nummer enthaltene Bekanntmachung.

Raffauifche Landesbank

Die Einlieferung von Wertpapieren bei der Nassausichen Landesbant zur Berwahrung und Berwaltung bat in dieser keitischen Zeit einen solchen Umfang angenommen, daß sich der Andrang nicht mehr bewältigen läßt. Ein Grund zu solcher Eile liegt gar nicht vor. Die Landesbankbirckion bittet, in diesem Monat keine Erselten mehr einzuliefern, oder wenigstens vorder anzustagen. Sie behält sich vor, die Annahme unangemelbeter Sendungen zu verweigern. Diesenigen, die ihre Essehungen in der leyten Zeit eingeliefert baben, müssen sich noch längere Zeit gebulden, dis der Hinterlegungssichein ausgesertigt werden kann.

Postverhehr

Die Straßenbrieffasten werben vorläusig Werktags sechsmal und swar 1. swischen 5,30 und 6,30 Uhr vorm. 2. swischen 10 und 11 Uhr vorm., 3. swischen 1 und 2 Uhr nachm., 4. swischen 4 und 5 Uhr nachm., 5. swischen 6 und 7 Uhr nachm., 6. swischen 8 und 9 Uhr nachm. und Sonntags breimal zu den bisherigen Zeiten gesert, sedech unterbleibt die erste Verrung der Brieffasten in den Ausgenstadteilen. Angaben über die Leerungszeiten Werktags werden vorläusig an den Brieffasten nicht angebracht, weil sich die Zeiten jeden Tag andern können.

Raffauifche Landesbibliothek

Im Lesesaal der Rassaischen Landesbibliothekwird gegenwärtig eine Sammlung von Kriegsliteratur ausgestellt. Diese umsaßt hauptsächlich Schristen über Geer und Flotte Deutschlands, sowie der anderen beteiligten Staaten, Literatur über die im Kriege besindlichen Länder und eine Auswahl von Werken über unseren großen nationalen Einigungskrieg 1870/71.

Invalidenquittungskarten der zum Heeresdienst eingezogenen Berficherten

Eine Beitragsleiftung vonseiten ber Arbeitgeber findet, so lange der Bersicherte zum Kriegsdienst eingezogen ist, nicht statt. Zedoch werden diese Kriegsdienstzeiten auf die Wartezeit sur Invaliden und Sinterbliebenenrente in Anrechnung gebracht, und zwar zählt sede Woche sur einen Beitrag in der 2. Lohn-klasse (24 Bjg.-Warten). Ein Ersöschen der Anwartschaft auf die bereits erwordenen Rechte ist sonach durch die Einberufung zum deere ausgeschlossen. Boraussehung für die Anrechnung ist indessen, daß eine versicherungspslichtige Beschäftigung durch diese Einberufung unterbrochen wird. Freiwilligversicherte fun sonach gut, wenn sie durch ihre Angehörigen die Bersicherung soutsehen lassen. Allen, Arbeitgebern wie Bersicherten, kann aber nur aufs dringendste empsohlen werden, die Duittungskarten in

Orbnung gu halten ober ichleunigft in Ordnung bringen gu laffen, ba bie Bitwen- und Baifenrenten nur bann bewilligt werben fonnen, wenn hinjichtlich bet Beitragsleiftung bie gejehlichen Borausfehungen erfüllt finb.

Arbeitgeber ober Bersicherte, die für eine sichere Ausbewahrung der Karten nicht Gewähr leisten können, tun am besten wenn sie die Karten den zuftändigen Aufrechnungsstellen — Ortskrankenkassen oder Bolizeirevieren — zur Aufrechnung abgeben

Fahrrader gesucht!

Die "Abteilung für Delfer und Nachrichtendienst des Roten Kreuse Wiesbaden" hat noch Fahrräder nötig. Wer folche unentgeltlich leihweise zur Berfügung stellen will, gebe Nachricht nach dem Jugendheim, Bolos plat 3, die Fahrräder werden abgeholt.

Die Obsternte und der Krieg

Die saft überall große Ernte an Aprifosen, Mirabellen, Reins Mauben, Zweischen und anderem Obst und die bereits eingetreines Schwierigseit des Absayes lassen es bringend erscheinen, jene Gottelsgaben in diesen schwierigen Zeiten nicht verloren geden zu lassen. Derr Landwirtschaftsinivesvor Keiler macht den Vorschlag, daß sich unser Frauen und Töcker zusammentun, um das Obst, das aus privaten und andern Gärten zweisellos in großem Umsange zur Versägung gestellt wird, in gemeinschaftlicher Arbeit einzumachen. Es unterliegt wolk seinem Zweisel, daß zu diesem Zweis Schulküchen, oder wenn diese nicht seis sind, größere Sotelküchen gern zur Versägung gestellt werden. Unser Obstdausachverständigen und im Einmachen ersahrene Dausfrauen werdes bereit sein, die Arbeiten zu leiten und die bestehenden Fabriken sier Wlaser, Krüge und Büchsen werden es sich nicht nehmen lassen, solche zur Versägung zu stellen. Das so konservierte Obst wird späere in den Lazaretten zweisellos eine willsommene Gabe sein.

Bermischtes

datenzügen werben Mitteilungen gemacht, die zeigen, daß unset waseren Baterlandsverteidiger troß der ernsten Zeiten den Gamen unch nicht verloren haben. In endloser Wagenreihe sahren jest die Militärzüge zur Grenze, von ihren seldgrauen Insasien seld lich mit grünen Zweigen und Feldblumen besteckt, als ging's zur hochzeitlichen Tanze. Farbe und Leben kommt so in die düster Einsörmisseit des kriegerischen Bibes, und einen fröhlichen belles Ton mischen auch die seuchtenden Areide-Insasien zuschen die kannen zu sehen sind aus diesen Insasien, der nicht den den Wagen zu sehen sind aus diesen Insasien, der weist der Stunde, der entstammte Mannesmut, das friegerische Draussowolsen, der "karn diese Glaube an Sieg, und darum haben sie in ihrer Arn distrische Glaube an Sieg, und darum haben sie in ihrer "karde Erne klitorische Gedeutung. Ta heißt est "Innmer seste drauft wod "Karosle: Auf ihm, haut ihm!" Das Bort Baris spielt natürläd die Hauberlale. "An nach Baris!" lieft man unzählige Male. "Frachtgut nach Baris!" oder nur: "Nach Baris!" Und "Baroslenach Baris!" — sowie das ein dischen sehr sühne: "Baris mud deutsch werden!" So wird auch versündet: "Uebermorgen is Baris!" und weiter: "Benn wir in Baris sertig sind, geht's nach London!" An einer Stelle prang tau freundliche "Einkladung": am "I. September" zum "großen Ball im Spiegel ladung": am "I. September" zum "großen Ball im Spiegel und angezeigt. Sine andere Berheisung lauter: "In Eile, Frankreich friegt Keile!" und an einem Bagen grüßt das Berslein "Es sehe hoch das Regiment, das sich mit Stoß das "Brennt!" — "Sehn wir uns nicht in dieser Belft, so sehn man lächelt und denst Leste bort, wehmütig-ichnoddrig. Und man lächelt und denst: Sicher von einem Berliner! — Humor schmungest uns an aus dem lustigen Titel: "V. Galoppischwabron" und lacht schalben aus der jamosen Bariante:

"Die Serben find alle Berbrecher, Ihr Land ift ein finsteres Loch, Die Ruffen lind auch nicht viel beffer, Aber Reile friegen fie boch!"

Ueber bem Abortfenster eines Bagens ftand zu leien: "Fram goifiche Gesandtichaft", an anderer Stelle biefe fofiliche Speller farte:

> Zuavengoulasch, Junge Kojalen, Gebratene Spionenschenkel, Englische Schlappmäuler.

Beiter: "10 Frangofen 10 Big., in größeren Mengen 19 Brogent billiger"; bann

re"; dann Jeber Tritt — ein Britt! Jeber Stoß — ein Franzos! Jeder Schuß — ein Ruß!

* (Ein Bint für unfere Solbaten.) Unferen tapfere Streitern burfte es nuglich fein zu wisen, daß für wundgefaufene Gast wundgerittene Schenkel usw. der Schaum einer milben Seife, mit fraftigen Ramillentee angemacht, von verbluffender heilfraft ift.

Aufruf!

Deutide Frauen! Deutide Manner!

Deutschlands Sohne fteben im Felbe. Wie wir aus Ersabrum wissen, beißt es jest, auch die geistigen Bedürfnisse unserer Krieger in pflegen und zu befriedigen. Ob unsere Sohne vor dem Feinde fteben ober als Berwundete im Lazarett weilen: Sie muffen geistige Nahrung baben mussen Rachrichten aus der heimat, Berichte über den Fortgang des Feldiges usw. erhalten.

Diese Aufgabe muß großgugig, umfassend und plat maßig gelöft werben. Eine Arbeit, die in das Aufgabengebiet unserte Bereins fällt, für die wir eingerichtet, in der wir ersabren find. Lösung der Aufgabe ersordert aber große Mittel, Mittel, die weit unsere Kräfte geben.

Bir wenden uns daber an alle Deutiden — ohne Unterschied ber Standes und bes Beidleches — mit der Bitte: Delft und arbeiten Binne bes und Allerhochft verliebenen Leitwortes: Birte im And enten an Kaifer Bilbelm ben Großes!

Berlin, ben 6. August 1914.

Raifer-Bilbelm-Dant, Berein ber Solbatenfreunde, von Graberg, General ber Infanterie 3. D., 1. Borfigenber.

Geibsendungen bitten wir ju richten: An ben Raifer Bithelm Dant, Rriegstonto, Berlin B. 35. Bucher erbitten nit unter ber gleichen Abresse, von ben berren Buchhandlern auch buth berrn Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

Bestellungen auf die Rheinische Bolfszeituns

werben jederzeit entgegengenommen.

Umtliche Wasserstands-Nachrichten vom Dienstag, 11. August, vormittags 11 Uhr

Rhein	geftenn	pares	Main	geliern
Welböhut	2,45 2,39 3.07	2,40 2,32 2,99	Burzburg Lohr Afdaffenburg Groß Steinheim Offenbach Roftheim Rectar Limpfen	1,77

Augustnacht am Niederwald!

Melobie: Erbebt Guch von ber Erbe.

Vermanta.

Bes flingt aus allen Talern? -Das icaumt und raufdit ber Strom? - -Bas flammt bort fiber bie Berge Dinauf jum Dimmelebom? - -Und alte Geifter ichweben Um mich mit Schwert und Schild Sind's bange, wirre Traume? -3ft's ein phantaftisch Bilb - - -?

Die Weifter:

Mein, nein, bas find nicht Träume, Das ift fein Mebelbilb; So brauft's nur, wenn bes Bornes Gewalt'ge Aber fdwillt! Das Sangen und bas Bangen 3ft aus und ift borbei : Bas bich von allen Geiten Umtoft, ift Rampigeichrei.

Bie einen Dirich bie Meute So hat man uns gestellt; Es geht auf Tob und Leben, Bie jest ber Bürfel fallt! Es brummt ber Bar im Often, 3m Weften fraht ber Dahn, Britannien loft bie Anter -Mun, Derrgott, fieb uns an!

Drum fteht bein Bolf in Baffen, Dein Bolt, Germania! Der Ronig rief und alle, 3a alle find fie ba! Es blist aus allen Mugen, Es ballt fich jebe Fauft: Weh bem, auf beifen Raden Gie nun bernieberfauft!

Bermania:

Bei Glott! fo ift ea! ich bore Die Burfel rollen im Streit, 3ch hore bas Gingen und Mingen, Das Beten aus alter Beit; Wohlan, ihr jungen Belben! Beraus bas gute Schwert! Daß fünft'ge Lieber melben : "Bir maren ber Abnen mert!"

Ausschreitungen gegen die Deutschen in Paris

Berlin, 8. Aug. Die "Rorbb. Allgem, Beitung" ichreibt: Ausichreitungen gegen bie in Baris anfäsigen Dentichen begannen icon langere Beit bor ber Mobilmadjung. Schon gegen Enbe Juli baten gablreiche Reichebeutiche um Son gegen Ende Butt baten anteine auf ber Strafe beichimpfe und bag fie fogar, wenn fie fich an die Bolizei mit ber Bitte um Unterbringung gewandt hatten, in ber robeften Beife abgebiefen wurden und jogar die Unterbringung bes Gepads verweigert worben mare. Auch bie Bahn nahm fein Gepad mehr von ihnen in Bermabrung. Die Silferufe vermehrten fich von Tag gu Tag, ber Botichaft und bem Generalfonsulat als obbachlos melbete. Es burden ihnen nach Möglichkeit Jahrkarten nach Belgien besorgt. In der Nacht vom 1. jum 2. August kamen große Mengen von obbachlosen Teutschen noch die spät in der Racht zur Botschaft and gum Generaltonfulat, jo bag ihnen ein Maffenainl mabrend ber Racht gemahrt werben mußte. Der Sobepuntt ber Musdreitungen wurde am erften Mobilmachungstage, am 2. auguft, erreicht. Bahlreiche Flüchtlinge melbeten, daß die Wohnungen und Geschäftsbäuser ber Deutschen in der Stadt geplunet würden. Besonders rudfichtelos war die Berftorung bes Bicorrbran, bei ber gabireiche Boligiften mit fichtlichem Ber-Intigen untatig gufaben. Das gefamte Inventar wurde aus ben benftern auf bie Strafe geworfen, Turen und Genfter ausgehängt, tonleuchter berabgeriffen. In gleicher Beife erging es bem in Salamanber-Schubgeichaft, bem Sotel be Babe, bem Delilateffengeschäft Appenrott, famtlichen Maggi-Beichaften, überhaupt allen Geschäften, welche Baren beutider, öfterreichischer ober beutsch-schweizerischer Herfunft führten. Ueberall sah bie Polizei mit verschränften Armen zu. In gleicher Weise wurde in ben Bobnungen ber Deutschen gehaust. In vielen Fällen wurden micht nur die Wohnungen von Teutschen, sondern auch die ihrer Lartiergeber vollständig verwüstet. Die Folge davon war, daß tin Bortier mehr einen Deutschen in ein Saus eintief, bag bie beutschen Geschäftsangestellten und Dienstboten maffenhaft entlaffen murben. Die Entlaffung gefchab haufig in brutaler Beife, unter Einbehaltung bes Gehalts. Wegen 10 Uhr abends mehrten sich die Rachrichten über Berwüstungen in der Stadt der-artig, daß auf Berordnung des Generalkonsuls das Schild und die Fahnenstange des Generalkonsulats eingezogen wurde und bas gange Berjonal fich nach ber Botichaft begab, da auf bem Confulat feine Giderheit mehr bestand. In ben nachften Tagen

begannen ichon am fruben Morgen Sunderte von Teutschen bie Botichaft mit bringenben Bitten um Schus und Unterftugung gu befturmen. Die beutich-feindlichen Ausschreitungen auf ber Strage griffen um fich und waren nach mehreren Angaben berartig, bag beispielsweise bas Stadtviertel Belleville in hellem Aufruhr war. Es follen bort ichlieflich alle Geichäfte geplandert und bie Teutichen überall bedroht und mighanbelt worden fein. Ihre Lage war verzweifelt. Gie waren ebenfo wie alle Auslander nach ben für die Mobilmachung erlassenen Boridriften verpflichtet, fich bei ber Bolizei angumelben, um bie Bestimmungen wegen ihrer bemnächstigen Berbringung nach den vorläufigen Unterfunftotolonien in Mittel-, Best- und Subjranfreich entgegenzunehmen. Sobald sich nun Teutsche melbeten, wurden sie von der Bolizei in brutalfter Beise behandelt und dem johlenden Bublifum ichustos überfaffen. Biele Frauen ergablten, baß fie nach ihrer Abfertigung mit Fuftritten und Fauftichlagen aus bem Boligeibitto binausbeforbert morben feien.

Infolge ber fehr entschiedenen und bringenden Borftellungen, die der beutsche Botichafter Frhr. b. Schon bei bem frangösischen Ministerprasidenten erhob, gewährte endlich am ipaten Nachmittag bie frangösische Regierung ben obbachlofen Deutschen ein vorläufiges Unterfommen in einer Schule. Comit fonnten famtliche Deutsche genau informiert werben, wohin fie fich ju begeben hatten. Auch ber Botichafter und ber Generalfonful ber Bereinigten Staaten wurden bavon verftanbigt. Auferdem wurden diefe Berren gebeten, ben fpaterfommenden Gludit. lingen entsprechende Mitteilung zu machen. Die Botichaft und bas Generaltonfulat find über 6000 Teutiden gum Berlaffen Grantreiche behilflich gewesen. Da hinreichenbe Gelbmittel nicht in ben Raffen und auch bei ben Banfen nicht mehr zu beschaffen waren, halfen ber Botichafter und mehrere Botichaftemitglieber mit Brivatmitteln aus. Die Botichaft war mahrend ber letten Tage in einem Zustande, ber eintgermaßen an die Belagerung bes Gefandtichafteviertels in Befing erinnerte. Etwa bunbert Berfonen, barunter vielen Gamilien mit Heinen Rinbern, ftellte ber Botichafter amtliche und Bribatraume gur Berfügung, wo mit Silfe ber Tamen ber Botichaft eine notbürftige Unterkunft und Berpflegung eingerichtet wurden. Die Berpflegung gestaltete sich wegen ber Feindseligfeit und Aengstlichkeit der französischen Bevol-

ferung recht ichwierig. Eine aufregende Stene fvielte fich ab, ale ber Botichafter Grhr. v. Coon fich allein gum Minifterprafibenten begab, um bort junachft nachbrudlich um Schut fur bie bedrohten Teutichen und fich felbft zu bitten und bann ben Abbruch ber Beziehungen zu erflaren. Der Botichafter war ichon fury vorher im Botichaftsbof bon frangofifchen Damen, die unter dem Borwand bon Erfunbigungen gich gu ibm gebrangt hatten, gröblich burch Schim pfreden beleidigt worden, die er ben Tamen gegenüber nicht aufnehmen wollte. Er wurde von mehreren verdächtig aussehenden Männern besäftigt und bedroht, die auf die Trittbretter des Wagens fprangen und ju ibm einzudringen fuchten. Grhr. v. Schon bewahrte völlig faltes Blut, rief Schubleute herbei und gelangte unter beren Schub zum Ministerium des Aeuhern. Dort erhob er energischen Einspruch wegen des Borgefallenen und erhielt Genugtung in Form von Entschuldigungen mit der Zusickerung ausreichenden Schubes. Die Abreise des Botschafters mit allem Personal und ihren Famischen, etwa hundert Berjonen, verlief ohne forenben 3mifchenfall. Bon Goch nach Berlin über Befel, Münfter und Sannover, wo bas Eintreffen bes Sonberguges ber Botichaft befannt geworben war, glich bie Reife einem Triumphjug lleberall herrschte ftilrmische Begeisterung, Ansprachen wurden gehalten, die "Bacht am Rhein" und "Teutsch-land, Teutschland über alles" gesungen und hurras auf den Kaiser

Bekanntmachungen

Muf Befehl bes Welbeifenbahn-Chefs ift ber Bevollferung bie Berabfolgung von Alfobol an Truppen auf Babnbofen berboten. Bumiberhandlungen werben nach ben bestehenben Gefegen geabnbet Biesbaben, ben 10. Muguft 1914.

Der Boligei-Brafibent.

Das vom Magiftrat ber Stabt Bicsbaben bestellte Sals ift eingetroffen. Das ebenfalls bestellte De bl trifft Dienstag, 11. Muguft L. 36. hier ein.

Die Abgabe biefer Baren erfolgt nur an biefige Labeninhaber (Speserei-, Rolonial- pp. Barenhanbler), die fich ben bom Magiftrat Biesbaben fefigefesten Bedingungen burch Ramens-unterschrift unterworfen haben. Diefe Bebingungen (Bertrag) finb bei ber Geichafteftelle bes "Stabt. Lebensmittel-Grofvertaufs", Rieine Langgaife Dr. 4, einzuseben.

Biesbaben, ben 8. Huguft 1914. Stabt. Lebensmittel-Grofiverfauf fur Bieberverfaufer.

Mis Sicherungsbereich im Sinne bes § 7 bes Gefebes bom 3. 6. 14 gegen ben Berrat militarifder Geheimnife wird ber gefamte Beiehlebereich ber Geftung Maing beftimmt.

Der § 7 fautet : Ber vorfählich in einer Geftung, einem Reichofriegshafen ober einer militarifden Anlage, auf einem Schiffe ber Raiferlichen Marine ober innerhalb ber beutschen Sobeitsgemaffer gegenüber einer Beborbe, einem Beamten ober einer Militarperfon über feinen Ramen, feinen Stand, feinen Beruf, fein Gewerbe, feinen Bohnort ober feine Staatsangehörigfeit eine unrichtige

Angabe macht ober bie Angabe verweigert, wirb, wenn nach ben Umftanben angunehmen ift, bag ber Aufenthalt an bem Orte ober bie unrichtige Angabe ober bie Berweigerung ber Angabe mit Bweden ber in ben 88 1, 3 bezeichneten Art gufammenbangt, mit Gefängnis bis ju einem Jahre ober mit Gelbstrafe bis ju eintaufend Mart bestraft.

Einer Jeftung, einem Reichsfriegshafen ober einer militarijden Anlage fteben gleich beren amtlich befanntgemachte Gicherungebereiche, fowie gewerbliche Anlagen, in benen Gegenftanbe für bie Beburfniffe ber inlanbischen Ariegomacht bergeftellt, ausgebeifert ober aufbewahrt werben.

Die Tat ift nur ftrafbar, wenn bie Beborbe, ber Beamte

ober bie Militarberfon guftanbig mar." § 1 lautet:

Wer vorfählich Schriften, Beichnungen ober andere Wegen ftanbe, beren Webeimhaltung im Intereffe ber Lanbesverteidigung erforderlich ift, in den Besit ober gur Kenntnis eines anderen gelangen lägt und baburch bie Giderheit bes Reiches gefahrbet, wird mit Buchthaus nicht unter gwei Jahren, bei milbernden Ume ftanben mit Gefangnis nicht unter einem Jabre beftraft.

Gbenjo wird bestraft, wer vorfablid Radrichten, beren Gebeimhaltung im Intereffe ber Landesverteibigung erforderlich ift, an eine auslandische Regierung ober an eine Berfon, Die im Intereffe einer ausländischen Regierung tätig ift, gelangen läßt und baburd bie Giderheit bes Reiches gefährbet.

Sat ber Berrat einen ichweren Schaben für Die Giderbeit bes Reiches jur Folge gehabt, jo fann, wenn ber Tater bies porausgeschen und gegen Entgelt gehandelt hat, auf tebenslanges Buchthaus erfannt werben.

Wer fich ben Befit ober bie Renntnis von Gegenständen ber im § 1 Mbf. 1 bezeichneten Art in ber Abfidit verschafft. sie zu einer die Sicherheit des Reiches gefährdenden Mitteilung zu gebrauchen, wird mit Zuchthaus bis zu zehn Jahren, bei milbernden Umfianden mit Gefängnis nicht unter sechs Monaten

Ebenjo wird bestraft, wer fich Rachrichten ber im § 1 Abf. 2 bezeichneten Art in ber Abficht verschafft, fie gu einer bie Gicherbeit bes Reiches gefährbenben Mitteilung an eine auslänbifche Regierung oder an eine im Intereffe einer ausländifchen Regierung fatige Berjon gu gebrauchen.

Baren bie Wegenstanbe ober Radrichten bem Tater in feiner Eigenichaft ale beuticher Beamter ober beutiche Militarperfon guganglid, jo tann auf Buchthaus bis ju fünfgebn Jahren erfannt

Mains (7. Mobilmachungstag), 8. August 1914.

Königliches Bouvernement ber Festung: b. Rathen, General b. Infanterie.

Un die Innungen, Sandwerker, und Gewerbevereine fowie an alle Sandwerker des Regierungsbezirks

Wiesbaden

Eine ernfte aber auch erhebenbe Beit ift angebrochen. Ernft, weil ein gewaltiges Ringen entsteht, in bem unfer ge-liebtes Baterland, unfer berrliches Deutschland um feine Eriftens ju fampien bat Uniere ibrichwörtlich geworbene Friedens-liebe ift ichmablich migbraucht und hintergangen worden. Rugland, Frantreich und England fuchten und burch beuchlerische Reben ficher zu machen, um und umfo ficherer anzufallen. Teutschlands beispiellose frastvolle Entwicklung auf allen Gebieten hat ihm den Neid und die Eifersucht dieser Mächte eingetragen. Sie wollen uns gemeinsam niederringen — aber sie werden sich verrechnet haben! Ganz Teutschland ift entslammt in heller Begeisterung und sieht wie ein Mann zur Berteidigung auf. Schulter an Schulter mit unferem treuen und tabferen Bundesgenoffen Desterreich-Ungarn senbet es wie ein emportes Meer seine gewal-tigen Wogen nach allen Seiten zum Schutz und Schirm bes Baterlandes. Unsere herrliche Armee, unsere junge frastvolle Flotte wird mit Gottes Sisse unserem guten Necht zum Siege verbelsen. Erhebend ift es gu feben, wie fich jeber Deutsche gu ben Waffen brangt, wie bie Freiwilligen au taufenben gu ben Sabnen ftromen, wie bie nicht maffenfabigen überall bem Baterland fich gur Berfügung ftellen. Das Baterland ruft und alles andere tritt gurud! Der Sandwerferftand bat fich an Baterlandeliebe und Ronigstreue nie übertreffen laffen. Go fei es auch jest in diefen Tagen. Des Sandwerfers Geschicklichkeit und Anftelligfeit, seine praftische Runft und fein febniger Urm tonnen bem Baterland befonbere wertvolle Dienfte leiften. Er ftellt fie gur Berfügung - bagu bebarf es feiner Aufforberung. Aber, Sandwerfer, ibr beichaftigt auch Lehrlinge und jugenbliche Arbeiter! Gorgt bafür, bag auch fie jest bem Baterlanbe bienen. Das Einbringen ber Ernte ift unenblich wichtig, aber bie meiften Rrafte an Menichen und Bferben find eingezogen. Da braucht man viele helfenbe Sanbe. Lagt bie, jum Baffenbienft noch nicht fabigen Jungen und Lebrmabden beraus an die Erntearbeit und gut anderen Silfeleiftungen. Rammerbesirf gibt es rund 15 000 Lebrjungen und Lebrmabden, bas find viele fleißige Sanbe, lagt fie fich rubren! Tun wir alle was wir vermögen und auch aus biefer ernften Brufung wird unfer geliebtes Baterland mit Ehren hervorgeben. Mit Gott für Raifer und Reich, für Ronig und Baterland!

Biesbaben, ben 6. August 1914.

Die Sandwertstammer für ben Reg. Begirt Biesbaben.

St. 21 Der ftello. Borfigenbe: S. Carftens, Der Sunbifus: Schroeber,

Rellner!" rief er und holte feine Borfe bervor, um zu zahlen,

befann fich aber eines anderen und fprach: "Ein Blas Bier! Bu bem Moment, ba er bezahlen wollte, hielt bor bem Saufe Rummer 9 ein geschloffener Wagen, in beffen Innerem er eine weibliche Gestalt unterschieb. Aber weiter tonnte er nichts unterscheiben, benn verbedt burch ben bicht am Trottoir haltenben Bigfer war die Anfommende raid ausgestiegen und in der nächften Cefunde in bem bunflen Rorribor veridwunden, fo baft es offenbar nur auf Suberte Bhantafie gurudguführen mar, bag er bie

Bemerfung machte: Bar bas nicht Charlottens Geftalt?"

Co wenig begrundet imm felbft biefe Bermutung ericheinen mochte, wollte, er trogbem Gewißbeit haben. Der Fiaker war, nadbem er feinen Sabrgaft abgefest, bavongerollt; bie Dame wurde bas Sans einmal verlaffen, und er wird fie bann un-bebingt feben. Go nahm er benn feinen Beobachtungspoffen wieber ein, entfaltete die ihm vorgelegte Zeitung von neuem und wartete ber Tinge, bie ba fommen follten. Es tam aber nichte, bas Tor blieb geichloffen, und hubert erinnerte fich, bag er babeim erwartet werbe. Run litt co ibn nicht langer auf feinem Boften. Db er fich laderlich machte ober nicht, war ihm gang egal; lieber alfes anbere, als biefes aufreibenbe Warten, bas feine Rerven gerruttete. Er ftand auf, gabite und betrat gleichfalls ben buntlen Rorribor bes Saufes Nr. 9.

Gie wunichen?" Mit biefer Frage trat ibm aus einer Mifche bes Morribors eine Frau entgegen, ber Thous ber Bermieterinnen moblierter Bimmer und bie richtigfte Reprafentantin biefes Saufes: alt, ichmubig und weber bertrauenerwedenb nos gerabegu abidredenb.

Die Antwort war bald gefunden:

"Sie haben Wohnungen gu bermieten?" "Ja, mein berr. 3m erften und zweiten Stod. Wenn Gie bie Raume besichtigen wollen"

Und icon begann fie, bor Subert eine ichmale, ichwarze Treppe emporgufteigen, und ichlog bie im erften Stod gelegene Wohnung auf.

In begug auf Elegany forrespondierte biefes Saus vollftanbig mit ber Bierhalle gegenüber: es waren fleine, niebrige Raume, wie fie gumeift von ber Arbeiterflaffe bewohnt werben, benen die wadeligen Möbel, ichreienden Farben ber Tapeten und bie mit Schungfleden befaten groben Teppiche ein wohnliches Meugeres verleihen follten. In der Tur ftebend, besichtigte Subert die Bimmer und atmete die dort berricbende Luft ein, die bafür zengte, bag bieje Raume ichon lange unbenutt ftanben.

(Fortfegung folgt.)

Kürktin Saliakoff

Breisgefronter Roman bon Chambol.

Deutsch von Lubwig Bedeller. 21. Fortfebung. Machbrud berboten.

lifden Abschieb gleich am Tage nach bem Gabelfrühltud bei ber alltein. Bei biefen Auslanbern barf man fich über gar nichts Bielleicht fommt er inbeffen gurud, benn er bat feine Sohming behalten."

"Wo wohnt er benn?"

Bei Frau Guibal burite man icon eine folche Frage ftellen, benn fie war ftete auf bas genauefte informiert.

gang "In ber Aue bes Balmiers", gab fie gur Antwort. "Ein ihren Stecher Drt über einer Baderei." Dabei nahm fie ben Stecher vor bie Augen, und instinktiv legte hubert bie Danb auf bie Tafche feines Rodes, in bem er ben bewusten Brief benvahrt hatte. Es ichien ihm, als entstiege biefer Brief seiner taide, als entfaltete er fich gang von felbft und bote fich bem orichenben Blid feiner Freundin bar, beren beredtes Auge gu lagen ichien:

beigh" Sind Sie aber einfältig, baß Sie nicht wiffen, mas jeber

Subert war fich bewußt, ichon genug, vielleicht fogar gu-

bief Beibrochen gu haben, und ftand auf. bas, "Sie geben fcon?" rief die Baronin aus. "Bleiben Gie

bod weite gehen icon er eine bie bibe etwas nachläßt. Es ist ja noch nicht hinf Uhr!" Dubert batte ein Gefühl, als brangte man ihn binaus. "Enticulbigen Gie", ftief er hervor, "man erwartet mich."

Man erwartete ibn . . . in ber Ruc bes Balmiere. Es galt, einen Entschluß ju faffen, Die Gelegenheit ju ergreifen ober für immer fahren zu laffen.

Die Beute jener erregten Saft, Die uns feine Beit mehr gum Atterlegen lagt, eilte er mit langen Edyritten über Die Bromenabe Anglais. Gar und Wiber führten einen erbitterten Rampf in ihm. Selbst barüber, was bie Ehre erforberte, war er sich bicht im reinen. Fügte er Charlotte eine Beleibigung bei, wenn einen Die bezeichnete Abresse begab, ober seistete er ihr einen Dienst? Hatte sie nicht selbst bas größte Intersse auf unbas bie unerhörte Riedertracht bieser Beschuldigungen auf unkibert Bertlegliche Weise bargetan ward? Bennschon Subert für seine Berjon einer folden Darlegung nicht bedurfte, so tonnte sie enberer Leute wegen umfo notwendiger fein, um biefen Berleum-

bungen, die möglicherweise eine viel größere Berbreitung gefunben batten, ale er es für möglich gehalten, ein für allemal einen Riegel vorzuschieben.

Ein leerer Biater rollte vorüber. Er rief ihn an und fagte

bem Kutider:

ausgebracht.

"Ede Rue bes Balmiers." Er hatte fait mechanisch, unbewußt gehandelt, und vielleicht mare er icon nach wenigen Minuten, nachbem fich ber Bagen in Bewegung gefebt, anderen Ginnes geworben, wenn bas Biel ber Sahrt nicht in unglaublich furger Beit erreicht gewesen mare. Der Fiafer hielt an ber Ede ber Rue bes Balmiers, und bas erfte, was hubert beim Aussteigen in die Augen fiel, war eine Bierhalle, in beren Schaufenfter eine Schuffel mit Auftern, ein Rorb mit Arebien und einige bunt etifettierte Flaichen ben Appetit bes Borübergebenben erregen follten.

Der Bierhalle gerabe gegenüber lag bas Saus Dr. 9, und bier mußte fich tatfachlich Spandens Wohnung befinden, benn bas Saus entfprach volltommen ber bon Frau Buibal gelieferten Befdireibung und bem Charafter Spandene: ein verbachtiges, auf Täuldung berechnetes Gebäude, beifen Charafter nicht fo leicht gu

bestimmen war.

Unten befand fich bie recht anftanbig aussehende Baderei mit allerlei Ruchen und Broten binter bem berftaubten Schaufenfter; neben bem Labeneingang eine andere Titt, durch bie man in einen langen, finfteren Gang gelangen mochte, benn man fonnte nicht unterscheiben, wohin biefer munbete. Die beiben Stodwerfe boten einen burchaus nichtsfagenben Anblid: bie Mauern waren feucht, an ben fcmalen Fenftern verichiebenfarbene Borbange angebracht. Im übrigen war alfes fest verichloffen, und ein Bettet am Tor befagte, bag bier Wohnungen zu vermieten

All bies tonftatierte Subert mit einem einzigen Blid, mabrend er langfam babinfdritt. Er blidte auf feine Ubr; es war brei Biertel funf vorüber und bie bochfte Beit, au berichwinden. um beobachten gu fonnen. Mit rafchem Entichluf trat er in bie Bierhalle, ein Lotal britten Ranges, fcmubig und übelriechenb, und lief fich trop der gabllofen Fliegen, die ihm bies offenbar gu verwehren trachteten, an einem Tijche gerabe binter bem Schaufenfter nieber. Um feinem Aufenthalte an biefem Orte einen Schein von Berechtigung zu geben, verlangte er ein Glas Limonabe und eine Beitung, und hinter bem ausgespannten Blatte berbor beobacitete er bie Borgange auf ber Etrage.

Die Minuten verfloffen, Die fünfte Stunde mar auch vorüber, allein es tam niemand; tein Zweifel, man batte ihn belogen, und es blieb ibm nichts weiter übrig, als fich wieber gu entfernen.

11. Gabenverzeichnis.

Es gingen weiter ein fur die Bentraffielle ber Sammlangen für die freiwillige Diffstatigfeit im Kriege, Kreiskomitee vom Roten Kreuz für den Stadt-bezirt Wiesbaden in der Zeit vom 6. dis 9. August 1914: Abegg 200 Mt., August 20 Mt., B. 10 Mt. Bader 100 Mt, vom Baur, Fran 100 Mt., Beder Hermann und Frau 40 Mt., Behr-Lewin, erste Sammlung 39 Mt., zweite Cammlung 220 Mt, britte Sammlung 90 Mt., Berkenkamp, L. Fran 100 Mt., Bergmann Dr. 500 Mt., Bickel, Geschw. 11 Mt., Böllinghaus 25 Mt., Böttcher 100 Mt., Broifch, Fran 4 Mt., Buderus, B. 100 Mt., C. Sch. 40 Mt., Cloff, Fraulein 10 Dt., Cofter, Brof. 10 Dit., Gron, Reniner 10 Mt., Cropp, Emma 100 Mt., D. R. 10 Mt., Denjen, J. 300 Mt., Denjer, Fran 2000 Mt., Diehl, Dr. Brof. 30 Mt., Dreg, M. Bori. 3. Germania Münfter 50 Mt., Desgmöller, Frig 300 Mt., G. 28. Frau 100 Mt, Eichert, Oberft 50 Mt, Cichof 20 Mt, Eigelt, Eduard 12 Mt, Eishäuer 100 Mt, Sammlung 31 Mt, Engels 20 Mt, Englied 10 Mt, Eich, Frau 100 Mt., Eich, Frau 100 Mt., Evelbauer, Behrer 23 Mt., Frant. Dors 6 Mt., Frant, Rudolf 14 Mt., Frangen 35 Mt. Dr. Frefenius, Geb. Regierungerat 100 Mt., v. Frenold, Grl. 10 Mf., Friedes mann 100 Mt., Frifich, Lubw. Konful 500 Mt., G. G. Fraulein 5 Mt., Geisler, J. 20 Mt., Geppert, Landgerichterat 500 Mt., Geppert Geichw. 100 Mt., Befang. Berein Dannerelub Biesbaden 20 DRf., Goltermann, Regierungerat 50 Mt., Gottichalt 10 Dit., Groß, Sch. 25 Mt., Grubit, Cherft a. D. 120 Mt., v. Gultlingen, Frein 100 Mt., v. Guftett, Baronin 500 Mt., Guttmann Geb., Buftigrat 1000 Mt., Saud, Frau Rapitaalt. 20 Mt., Baufer 100 Dit, Sees DR., Frau 60 Mt., Sees, M. Frau, Bw. 40 Mt., Saufer 50 Mt., Beybenreich-Traugott, 50 Mt., Beymach, Brof. 20 Mt., v. hochwächter 200 Mt., Hofrichter, Frau Oberjt 5 Mt., Hofrichter, Frau 5 Mt., Figener, Frau, Oberjilt. 5000 Mt., Illing, Karl 500 Mt., Jiel, Ludw. 20 Mt., Lammer, Lehrer 3 Mt., Kasbendyd, Oberjt 100 Mt., Kaeffler, Sugo 55 Mt., Kilian Rendant 5 Mt., Kornahi, Frl. 50 Mt., Krebs Generallt. 50 Mt., Kreffner 15 Mt., Kuichel, Oberjt 200 Mt. Banbe, Sanitaterat, f. Regeleiub Loge Blato, Cames tag Abend 90 Mt., Lange, Major 100 Mt., Labrecht, Dr. Juftigrat 50 Mt., b. Lilhöffel, General 20 Mt., Lohmann, Friedr. 1000 Mt., Looi, Frau Generalt. 200 Mt., Lyon, Frau 5 Mt., Maiwald, 100 Mt., Mart. Schuler, Frau General. 2000 Mt., Dr. v. Meister, Frau Reg. Brafibent, 1000 Mt., Dr. v. Meister Reg. Prafibent 8000 Mt., Modrach, Frt. 150 Mt., Möller, E. 50 Mt., Müller, Karl 100 Mt. N. N. 1 Mt. N. R. 5 Mt., R. R. 10 Mt., R. R. 10 Mt., R. R. 20 Mt., N. N. 20 Mt., N. N. 25 Mt., N. N. 40 Mt., N. R. 40 Mt., N. N. 50 Mt., N. N. 100 Mt., N. N. 100 Mt., Rahrat, Fri. 20 Mt., Reuhaus Fri. 20 Mt., Reuhaus, Frau Regierungsrat 50 Mt., Riebling Dr. Frau, 5 Mt., Dubeim, Luija, 50 Mt., Bagenfrecher, Frau Dr. Aboli 100 DR. Bagenfrecher, Abelf 100 Mt., Bagenftedjer Dr. Hermann 1000 Mt., Bauln, Rentner, 100 Mt., Bothe &. G. 100 Mt., Pfeiffer, Billy 10 DR, Billmeyer, Telegrapheninip. 10 Mt., Plat Bonis, Rirn a. Dt. 5 Mt., R. D. 20 Mt., Riftow, Frl. 10 Mt., Romeig, Frau Aufrigrat 100 Mt., S. Sch. 40 Mt., Schäfer, E. Frl. 5 Mt., Schäfer, J. Frl., 5 Mt., Scheele, Dr. 100 Mt., Scheinert und Frau 35 Mt., Schiffer, fr. 8. 100 Mt., Scheuermann, Stadtbauinfpeftor 10 Mt., Schleichert, Berta 113 Mt., Schleichert, Elife, 73 Mt., Schleichert, Bermann 62 Mt., Schmidt, Jofef, 3 Mt., Schrader, Dr., Dtto, 100 Mt. Schramm, 100 Mt., Schrant, Fri. 50 Mt., Schriever, Hugo, 500 Mt., Schröber, Dr. Karl, 20 Mt., Schüller, Frau 5 Mt., Schulze, Amtsgerichtsrat a. D. 50 Mt., Schulze, Echulze, Dermann 60 Mt., Schweifer Elifabeth, 10 Mt., Schweifigut, Stadtversordneter, 50 Mt., Sieg, 30 Mt., Siebert, Justiprat, 500 Mt., Stephann, Frau 1000 Mt., Stoll, Stadt. Huzer, Broj. 100 Mt., Bogler, Ft. 50 Mt., Eintzens, Konful 500 Mt., Bogt, Frau, 5 Mt., W. B. 20 Mt., Wagner, Moolf, Saumilung, 3 Mt., Wagner, Dr. 50 Mt., Wagner, Karl, 100 Mt., Wederling, Defan, 100 Mt., Wegener, Frau, 10 Mt., Wederling, Defan, 100 Mt., Wegener, Frau, 10 Mt., Wegener, Karl, 100 Mt., Schramm, 100 Mt., Schrant, Gri. 50 Mt., Schriever, Wegener, Frau, 10 Mt., Welter, Karl, 100 Mt., Wengel, 20 Mt., Webel, 10 Mt., Wiebs, Oberlin. 20 Mt., Wirb, Gustab, 100 Mt., Wishmann, Char-lotte 200 Mt., v. Wulnen, 6 Mt., X. Wag, Affistent 20aMt., 3 Mt., 3 Mt., Zebler, Proj. 20 Mt., insgesamt find bieber eingegangen bis 5. August 9871 Mf. Ginnahme am 6. August 8275 Mt., 7. August 6442 Mt., 8. Muguft 14440 Mt., Gefamibetrag bis einschließlich 8. August 39028 Mt. Ge haben ferner gezeichnet: Buich, Frau Abolf aus St. Louis, Billa Lilly, Langen Schwalbach, 10000 Mt., Baum 5 Mt., Raffauifdje Leineninduftrie 3000 Mt., Sturm, Albert Rentner 3000 Mt., D. Riein, Frau 1000 Mf.

Bir bitten bringend um weitere Gaben nach unferer Annahmeftelle im Teftfaal bes Rathaufes.

Areiskomitee vom Roten Areug für ben Stadtbegirk Biesbaden.

Restaurant 2150 Café

am Ausgang Sonnenbergs im Goldsteintal.

Telephon No. 1943 Schönftes Bartenreftaurant der Ilmgebung

Kür Kirchenrechner.

Titelbogen und Beilagebogen == jur Steuerheberolle ==

Buchdruckerei Herm. Rauch QBirebaben, Griedrichftr, 30.

Bekanntmachung.

Organisation der hiesigen freiwilligen Hilfe im Krieg.

Centralftelle: Das Streistomitee vom Roten Rreug unter bem Broteftorat ber Frau Bringeffin Elifabeth ju Schaumburg-Lippe und bem gemeinschaftlichen Borfit ber herren Oberbürgermeifter Glaffing und Boligeiprafibent von Schend. Geschäfteführender Borfitenber Beneralleutnant Rrebs.

Mufgabe: Ginheitliche Arbeitsteilung auf Die Unterabteilungen. Cammelftelle für famtliche Gelbipenben. Das Rreis. fomitee vom Roten Streug ift fein Roter Rreug-Berein, fondern eine Bereinigung famtlicher Wohlfahrtovereine, Die ihre Dienfte für bie freiwillige Dilfe im Rriegefalle gur Berfügung geftellt haben.

Borerft befteben 5 Unterabteilungen: I. Ginichtung von Lagaretten (Grau Pringeffin Giffabeth gu

Schaumburg-Lippe). II. Errichtung ber Berbande. und Erfrifdungeftation im Bahnhof (Frau Regierungeprafident bon Meifter)

III. Empfangnahme und Beiterverfendung von Liebesgaben für bie Rrieger (Frau Boligeiprafibent von Schend)

IV. Liebesgaben und Gurforge für Die Familienangehörigen ber Rrieger (Frau Regierungsprafibent von Meifter). V. Rrantenpflege und Camariterbienft (Generaloberargt Dr. Bahren, Frau Wilhelmi, Sanita tat Dr. Lande,

Die Abreilungen ju III und IV werben in Diefen Tagen im Ronigl. Schlof untergebracht werben. Dabere Betanntmachung erfolgt ofort nach Ginrichtung ber Stellen. Bis babin merben alle Liebes. gaben auf bem Rathaufe in Empfang genommen, Bur alle Unterabteilungen gibt es nur eine Belbjammelftelle im

Seftjaale bes Rathaufes. Der geichäfteführende Borfigenbe

Krebs.

Bekanntmachung.

Die Familien ber in ben Rriegebienft eingetretenen Mannichafe ten haben im Salle ber Bedürftigfeit Unfpruch auf Rriegsunterftugung

Unterftützungsberechtigt

a) bie Chefran bes Eingetretenen u. beffen ebeliche, fowie ben ehelichen gefetlich gleichftebenben Rinber unter 15 Jahren.

b) beffen Rinder über 15 Jahre, Bermandte in auffteigender Linie und Weichwifter, infofern fie von ihm unterhalten wurden, ober bas Unterhaltungebedürfnis erft nach dem Dienfteintritt hervor-

Unter ben gu b begeichneten Borausjegungen fann ben Bermanb. ten ber Chefrau in auffteigender Binie und ihren Rindern aus früherer

Che eine Unterftifgung gemabrt werben. Entfernteren Bermandten und geschiedenen Chefrauen fteht ein folder Unterftugungeanipruch nicht gu.

Unterstützungsanträge

find fofort angubringen im Rathaus, Bimmer Ro. 8, vormittags vor 8-1 und nachmittage von 3-6 Uhr.

Biesbaben, ben 9. Muguft 1914.

Der Magiftrat.

Haushaltungs- und Fortbildungs-Pensionat der "Engl. Fräulein" Bad Homburg v.d. H.

Ersatz für die Frauenschule.

Damit verbunden "Villa Dreikalserhof" zur Aufnahme von Kur-gästen. Prospekt und nähere Auskunft durch die Oberin

Gebrauchte

Mitbürger!

Die Auffassung, daß es nicht nötig sei, die Rechnungen an die Geschäftsleute zu bezahlen, ist eine irrige.

Im Gegenteil, es ist eine Ehrenpflicht unserer Mitbürger, den Handel und Gewerbestand existenzfähig zu erhalten und das kann nur geschehen, wenn

1. alle Rechnungen - alte wie neue - möglichst sofort bezahlt und

2. alle Einkäufe nur gegen Barzahlung gemacht werden.

Der Kaufmann muß für Miete, Gehälter und sonstige laufende Spesen unbedingt aufkommen und seine Waren bezahlen. Mit ganz wenigen Ausnahmen hat der Kriegszustand den Handel völlig still gelegt. Der Verkauf stockt vollständig und

die Quelle der Barmittel fließ: überaus spärlich. Die Verhältnisse bedingen es also, daß die Kaufleute auf Barzahlung dringen müssen und sollte es Niemand einem Geschäftsmann nachtragen, wenn er entgegen dem seitherigen Gebrauche Barzahlung verlangt.

Stets war die Kaufmannschaft bereit, wenn es galt, zu helfen. Heute gilt es viele Existenzen vor dem möglichen Untergange zu bewahren.

Wir bitten daher unsere verehrlichen Mitbürger ebenso höflich als dringend, durch Zahlung ihrer Reche nungen und durch Bareinkäufe die schwierige Lage von Handel und Gewerbe überwinden zu helfen.

Wiesbaden, den 10. August 1914.

Der Kaufmännische Verein Wiesbaden E. V.

f. Einfriedigungen u. Wasserleitungen

Pferdekrippen und Raufen Träger, Stallsäulen sehr preiswert abzugeben-

Gebrüder Ackermann Alteisen- u. Metallhandlung

Wiesbaden, 47 Luisenstrasso Helloinstituteer Gicht, Rheuma, Ischius

Kurze Spezialbehandlung Größter Erfolg - Aerztlich empfohlen Felix May Wieshaden Hitnergalfe 16, t. Ausk, kostenlos Sprechstunden von 9-12 und 3-6 nur Wochentags.

Bei ber Berlagtanffalt Bengiger & Co. A. C., Ginfiedein, Balbahut,



In habidjent mehr arbigem Ilm

fclag, mit Garbenbemibite, giete 100 Bunfrationen, baranter 9 Bellbilber, gebiegener, abmechstungs-reicher Inbalt, Preis-Rebus, Machte Preis 50 pla. 60 ftls. 60 Beler

Durch alle Suchanblangen & Anlenderberfanfer j. beziegen fint b. b. Berlagsonftalt Bengiger & Co. Mr. G. Ginfiedelu, Waldebul.

Die verehrlichen Mitglieder und sonstigen Automobilisten werden hiermit aufgefordert, die noch nicht für das Heer ausgehobenen Kraftwagen mit Führer der Militärbehörde zur Verfügung zu stellen und zu diesem Zwecke die Fahrzeuge vor dem Bezirkskommando ode de Kasernen unter Meldung vorfahren zu lassen.

Der Vorstand.

Rheinische Volkszeitung

Telegramm-Abresse: Bolkszeitung Biesbaden. Wiesbadener Volksblatt

Fernruf in Wiesbaden: Redaktion 6030, Berlag 636, in Oeftrich 6, in Eltville 216.

Die "Rheinische Bollszeitung" erscheint täglich mit Ausnahme ber Sonn- und Zeiertage, abends 4 Uhr. Haupt-Expedition in Wiesbaden, Friedrichfter. 30; Zweig-Expeditionen in Deftrich (Otto Etienne), Maritftruße 9 und Eltville (B. Zabisz), Ede Gutenberg- und Taumusstraße. Ueber 200 eigene Agenturen in Naffan,

8 Nr. 192 = 1914

Regelmäßige Frei-Beilagen:

Bödentlich einmal: Achieniged iluftrienes Unerhaltungsblatt "Sterne und Blumen"; vierieniges "Nellgibses Sonntageblatt". Anetwal jahrlich: (Conneru Binteru Rassaussicher Taschen Jahrplan, Einmal jahrlich Bahrbuch mit Kalender. Dienstag

11

Nuquit

Bezugspreis für das Bierteljahr 1 Mart 95 Pfg., für den Monat 65 Pfg., frei ins Hous; durch die Bost für das Lierteljahr 2 Mart 37 Pfg., monatlich 70 Pfg., mit Bestellgeld. – Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die kleine Beile für auswärtige Anzeigen 25 Pfg., Reklamezeile 1 Mt.; dei Wiederholungen wird entsprechender Rachlaß gewährt,

Chefrebafteur: Dr. phil. Frang Beueke

Beranmortlich: For Bollif und Feulleiner De. Fin, Genete: für ben anberen rebaftionellen Teil Julius Artenne-Ceffrich; für Geifaftliches und Anzeigen D. J. Dabmen familich in Wiedbaden. Rogentandbrud und Berlag von Dermann Ranch in Wiedbaden. 32. Jahrgang.

Der Kampf gegen drei Fronten!

Nicht überschwängliche Begeisterung

* Die beutschen Truppen haben bereits gu Bajfer und gu Banbe glangenbe Taten volfbracht. Die Operationen find immer bormarts gegangen, nirgenbe zeigte fich eine Lude in unferer militärischen Organisation. Teutsche Brazision verbunden mit beuther Schlagfertigfeit und Tapferfeit werben ichon beute unfere Begner mit Schreden mahrnehmen, Bir wollen uns freuen über bie bieberigen Erfolge, aber man wird niemals vergeffen burfen, bağ es nur Borlaufer find. Ihre Bebeutung unterfchagen bir nicht; fie barf aber auch nicht überschätzt werben, bamit nicht in ber Bolleftimmung Rudichlage eintreten, die berabftimmenb beunruhigend wirfen tonnen. Bir wollen hoffen, bag wir leine erheblichen Schlappen zu verzeichnen haben. Auch etwaige Rudichlage in biefer Beit bes Bormariches find nicht bestimmenb für ben ichlieflichen Ausgang. Bielleicht find vereinzelte Schlappen ogar mitunter notwendig, um ben Sauptftoß gu fuhren. Wenn Mute Siegesnachrichten über bas Land gehen, muß bas Beprage des Ernstes vorhanden sein. Jede Ueberspannung und jede Ueberfreibung ift au vermeiben.

Mögen in solchen Stunden der Freude die alten föstlichen Reder wieder erklingen; niemand wird es wehren. Aber der trifte Mann freut sich wohl und singt, er hütet sich aber vor kästem Geschrei und vor einem Gedaren, das nicht würdig und der ernsten Weiße der Zeit nicht angemessen ist. Wenn die Leute ket in den Gaswirtschaften sich zusammensinden, um ihre Stimmungen auszutauschen, um ihrer Freude Ausdruck zu geben, so soll das nicht gehindert und nicht verurteilt werden. Weshald killsen aber die Bergnügungen dem Bolle sonst geboten wird, wedssen bleiben? Wir wollen uns nicht in Einzelheiten verlieren, der wollen auch keine polizeilichen Mahnahmen sordern. Tas koll muß selbst Bolizei sein, indem es diese Stätten, die auch im brieden seine Zier sind, grundsählich meidet. Dann werden sich von selbst die Tären zu diesen häßlichen Riederungen schließen.

Der Krieg hat zweifellos bas eine Gute gehabt, daß wir ton einer übertriebenen Ausländerfreundlichkeit abgekommen sind. brüher gehörte es zum guten Ton, vor jedem Ausländer die beiselsten Berbeugungen zu machen. Jeht sehen wir, wie unsere kollsangehörigen von Belgiern, Franzosen und Engländern besandelt werden, wie Dank mit Undank vergolten wird. Das bird und hossenschaft die Lehre sein.

Ein Berliner Blatt bat Recht, wenn es jest ein ernftes Bort an bie beutschen Frauen und Mabden richtet: Gie haben Bott fei's geflagt - bisher im Banne und unter ber Thrannei ber frangofischen Mobe gestanden. Gie haben fich nicht gescheut, Mich bie Moben nachzuäffen, bie unverkennbar bas Gepräge bes Dirnenhaften tragen. Die Mahnrufe, Die in beutschen Blattern mer wieber erffangen, find ungehört verhallt. Es wiberftrebt biefe, ber Burbe bes Beibes widersprechenden Gewandungen idilbern; fie find allgemein befannt. Leiber find fie auch lebt noch nicht von ben Gaffen geschwunden; leiber feben wir bielfach unfere Frauen und beutsche Mabden einhergeben h birnenbaft aufgebutten und gurechtgestutten Gewändern. Weg amit! Rleiber, die ben Anschein erweden muffen, als ob fie beammt feien, Die Ginnlichfeit ju reigen, milffen von den Strafen erichwinden. Bir brauchen nicht Trauergewänder auzulegen; aber bir muffen auch in unferem Gewande, in unferem gangen Gearen bem Ernfte ber Stunde Rechnung tragen. Es Beint, ale fei über unfer Bolt jene Gelbitbefinnung getommen, ble ibm langft nottat. Moge es auch in feinem Meuferen, in finem Tun und Treiben, in feiner Tracht und Gewandung beunben, bag es entichloffen ift, fich gurudgufinden gu feiner blichten, ernften Mrt.

Jubel in Berlin

Berlin, 11. Aug. Undeschreiblicher Jubel ersüllte wie abend die Straßen Berlins, als durch Critablätter der stungen und radsahrende Schubleute der Sieg unserer Truppen in Oberelfaß gegen die Franzosen besannt wurde. Die Nachtst von der Zurückweizung des 7. Armeckords von Mülhausen urde beinabe noch begeisterter aufgenommen als die über die innahme von Lüttich. Nachdem die Weldung beim Generalstadingegangen war, eilte der Generalstad des die zum Schlosse war sied der Bolzseiselferter und Luter den Lünden hater von berkündete dort die stohe Botzchaft. Benige Minuten später von sie der Polizei besannt gegeben, welche sie durch Bolzzeiseistere im Lusgarten und Unter den Lünden verstätzere im Lusgarten und Unter den Lünden verstätzere im Lusgarten und Unter den Lünden verstätzere im Gegeisterung. Der Inden gerade ein Regischen in den Soldaten gesungene "Bacht am Rhein" ein Bis in die dater Racht hinein stand das Leben in den Straßen Berlins unter dem Beichen der Begeisterung und Freude.

Beneral Deimling danfit den Glfag. Lothringern

bierenbe General bes 15. Armeeforps, erläßt eine angesichts seiner begreigen haltung bem Reichslund gegenüber boppelt bemerkensberte Kundgebung, in der er der Bevolkerung Anexiennung

und Dank sitr ihre ausgezeichnete Haltung und ihre besonnene, tatkräftige Unterstützung ber durch die Modifinachung gebotenen Mahnahmen ausspricht. Die Kundmachung schließt: Als ein Beichen patriotischen Opsermutes begrüße ich mit besonderer Freude, daß viele tausende von jungen Männern, namentlich auch aus den altelfässischen Familien als Freiwislige zu unseren Fahren geeilt sind.

Frangösisches Flugzeug beschlagnahmt

Schneibemabl, 11. Aug. Auf bem hiefigen Guterbahnhof wurden einige Kiften beschlagnahmt, die ein Flugschiff bargen. Es war ein französisches Flugzeug, welches für die Russen beftimmt war. Die Kisten wurden nach Bosen verbracht.

Enttäuschte Soffnung

Bien, 10. Mug. Die Blatter ftellen feft, baf bie Defterreich-Ungarn feindliche Breffe lange bor Ausbruch bes Rriege eine Reihe von Ungludofallen verzeichneten, bie ben Geinden Defterreich-Ungarns im Ernftiglt als Treffer in ben Schof fallen murben. Run ift ber Rrieg vor wenigen Tagen ausgebrochen. Man fann festftellen, bag fait alle Baften biefer Rechnung fich ichen jest als ichwere Irrtumer erweifen. Die Spetulation auf ben Rationalitätenhaber gwifden ben Bollern ber Monarcie fteht vor ber Tatfache eines einmiltigen Patriotismus und einer glangenben Betätigung bynaftifcher Treue. Die Babrfager, bie verfandeten, bag Deutschland und im Rriegefall Die Bunbesbilfe verweigern murbe, feben bie Bemabrung wirflicher Nibelungentreue. Die icharien Rechner auf ben ftaatlichen Abfall ber beutichen Cosialbemofratie muffen erfennen, bag ber beutiche Arbeiter fein Baterland ebenfo aufrichtig liebt wie irgend ein anderer Deutscher. Die Erwartung, baf ein Mufftand in Bosnien bas Bert ber Gerben unterftugen werde, ftrafen bie Rundgebungen ber Treue ber bosnifchen Gerben Lugen. Die Berfundung, baft ber neue Balfanvierbund fich uns entgegenstellen werbe, ift mit ber Frage entfraftbar, wo ber Bund fei. Die Drobung enblich, ban 400 000 Rofafen bereit feien, Die öfterreichifchen Grengprovingen gu überichwemmen, gerflattert vor ber Melbung bes ruffifden Rudgangs ans Bolen. Die Blatter erffaren, bag fomit alle biefe Borausfegungen fich ale miggludte Spefulationen berausfiellten.

Die Wahrheit hinein in das Ausland!

Der Ring ber Feinde hat sich geschlossen. Das deutsche Bolk ist vielleicht auf Monate hinaus von jedem unmittelbaren Berkehr mit dem Auslande, vor allem dem überseisischen, abgeschnitten. Unsere Feinde haben die Bahn frei, drausen, zumal in Amerika, mit den gesährlichen Kampforganen Reuters Düro und Agence Davas, wie mit den sonstigen Mitteln der seit langem organisierten Berleumdung gegen und zu arbeiten. Schon haben sie mit der gleichen Berlogenheit, die den frivolsten aller Kriege herausbeschwor, über dessen wirkliche Ursachen die gröbsten Untwahrheiten verdreitet. Sie werden sortsahren, die Welt mit Lägenmachrichten zu überschwenmen und dasür sorgen, das Teutschland als der Friedensstörer erscheint. Teutsche Wasseneriolge werden verschen der Weltensstörer werden und bei ber Spriedensstörer werden der Spriedensstörer verschen verschen das Beetranen zu und, die Spmpathien sitz unsere große, gerechte Sache und den den der Und geschen Glauben an verschen erdlichen Siese zu verschren

unferen endlichen Gieg gu gerftoren. Da gilt es Mittel gu finden, um bem mit aller Energie inftematifch entgegengutreten. Biele Taufende beutscher Familien liaben Berwandte und Freunde in Ueberfee. Ihnen private Radsrichten zugeben zu laffen, wirb, - wenn auch auf Umwegen, . immer möglich fein. Der Berein für bas Teutichtum im Ausland bittet besbafb bringenb, alle Beitungsberichte, bie ein ffares Bilb ber mabren Rriegsurfache geben, inebefondere bie bon ber "Rordt. Allg. 3tg." veröffentlichte Borgeschichte bes Krieges, bie Berichte über bie benfrourdige Reichstagsfigung vom 4. Auguft b. 36. alle Reben und Aufrufe bes Raifers forgialtig gu fammeln und ale unverichloffene, aber berichnitrte Drudfache an Bermanbte und Befannte hinaus gu fenben. Die in Deutschland noch weilenden Amerifaner fonnen bier ben besten Beweis ber Sumpathien liefern, bie fie in weit überwiegender Bahl uns täglich befunden. Bald werben fie in die Seimat gurudfehren. Mögen alle, die mit ihnen perfonliche Bublung haben, bafür forgen, bag bie Beimreifenben bie Wahrheit über ben Rrieg mit binaus nehmen und bruben in ibrer Breffe verbreiten! Die Reinheit unferer Cache ift fo fonnenflar, bag alle Berleumbung an ber Bahrheit gerichellen muß, wenn fie nur ba befannt wirb, wo fie fur und Segen gu ftiften bernfen ift.

Anfragen über den Berbleib von Angehörigen

Beim Kriegsministerium ist ein Nachweisebürd eingerichtet, an bas Anfragen über den Berbleib von Angehörigen der Armee gerichtet werden können. Hur folche Anfragen bestimmte "Anfragepositarten", die portofrei besördert werden, sind bei den R. Postanstalten erhältlich.

Entwaffnete Rofaken

Bosen, 11. Aug. Wie aus Czernowih gemeldet wird, erschien dieser Tage eine ganze Schwadron russischer Kosafen in voller Ausrüstung und ergab lich den Behörden. Sie wurden entwasset und werden kriegsgesangen gebalten. — In Hoben falza wurden eiwa 50 Kserde eingebracht, die unsere Trupben in Rustand ausgegriffen batten. — In Gnesen wurden die erken russischem Gesangenen, zwei Tragoner in voller Uniform, eingeliefert. — In Bromberg sah man dieser Tage eine große Anzahl Eisenbahmwagen, die die Russen in Alexandrowna gurüdgelassen hatten. (Die Eisenbahmschienen waren ausgerissen.) — In Sohensalza lief serner die Reldung ein, das deutsche Truppen das Aussledungsgeschäft in einer Keinen russischen Stadt überraschten und 2000 Gestellungspflich-

Keine Dergnugungen

Berlin, 11. Aus. In einer amtlichen Belanntmachung wird barauf bingewiesen, daß Vergnügen leichter Art (tolle Bossen, Tanglofale, Tingeltangel usw.) dem Cruft der Zeit nicht entiprächen, auch lönnte das dafür ausgegebene Geld besser verwendet werden. Der patriotiche Sinn des beutischen Bolles würde ichen das sichtige Waßbalten wahren.

Eine Kruppiche Millionenftiftung

Effen, 11. Aug . Derr und Frau R rup pon Boblon und Salbach ftellten für lich und die Firma Rrupp für verschlebene Bentralen ber örtlichen Organisationen für Kriegs- und Liebesdienste eine Million Mart zur Berfügung.

Erfolge an der ruffifchen Grenge

Bien, 11. Aug. Die "Gazetta Borama" melbet aus Krasaus 800 galizische Jungschüßen unter Saubtmann Frant übersielen beute nacht etwa 1000 meift schlasende Rosafen bei Mjeckow. Der Kamps dauerte einige Stunden und endete mit dem vollständigen Rückug der Kviasen, die etwa 400 Tote und Berwunde batten. Saudtmann Frant batte 140 Verwundete. Er besette Mjeckow. — Die "Reue Freie Preise" melbet aus Lemberg: Die Jungschühren ierten nordwärts ihren Warsch nach Kiaz sort, das nach kurzem Scharmüpel besett wurde. Die Russen lieben viele Tote und Verwundete sowie bedeutende Proviantvorräte zurück. Es beißt, daß auch Vilipa und Kielze von den Aussen geräumt worden sind. Unter den polnischen Jungschühren berricht große Begeisterung.

Biberipriiche

Nonstautinopel, 11. Mug. Der "Tanin" hebt den Widerspruch in der Bolitit Englands und Frankreichs herdor, die die Wiege der liberalen Idee sein wollten, und dabei Rußland unterstätzten, das seit 8 Jahren alle seine Kämpse darauf gerichtet habe, die liberale Bewegung in Bersien, der Türkei und China zu erstiden. Es siehe außer Zweisel, daß, wenn der gegenwärtige Krieg won Forteil der Triple-Entente enden würde, die Bölser des Orients seine Fortschritte machen können.

Die bisherigen Erfolge

Berlin, 11. Mug. Bie Major Ricolai, ber Leiter ber Breffeabteilung bes Großen Generalftabes, in einer Beiprechung mit Bertretern ber Breffe beute nochmals betonte, fann ber Generalftab bem Seifthunger bes Boltes nach neuen, möglichft ausführlichen Mitteilungen über bie Borgange auf bem Rriegeschaublate einftweilen aus zwingenben militarifchen Brun-ben noch feine Rechnung tragen. Auch unfere Beschlöhaber geben ihre Melbungen erft, wenn alles in vollfommener Ordnung ift. Sie ftellen erft fest, was geschehen ift, bann wird bie Melbung erftattet, und bie Melbung wird in allen Gallen echt fein. Die Ronfurreng mit ben Lagenfabrifen bes Auslandes nimmt unfere Deeresleitung nicht auf. Sie wird die Welt überzeugen, daß auf unferer Seite bie Bahrheit ift, bag wir weber Lilgennadrichten verbreiten, noch auch nur Schonfarberei treiben. Dieje Ertenntnis wird fich ichlieglich burchfeben. Das frangofifche Ehrenkreng fur Luttich, bas man icon bereit hielt, und die Ehrenpforten für die Frangofen, die angeblich im Elfag gebant werben, mit folden Magden wollen wir und nicht befassen. Ausländische Rachrichten, wober fie auch immer fommen mogen, burfen folange als falich gurudgewiesen werben, als fie nicht bon ber bentichen Seeresleitung als richtig beftatigt find. Bir werben hoffentlich ichon in furger Beit beweifen tonnen, wie viel vom Auslande bisber gegen die Bahrheit gejundigt wurde. Man machte fogar ben Berfuch, ein Armeetom. manbo burch ein gefälfchtes Telegramm an die angebliche Lanbung eines englischen Erpeditionsforps glauben gu machen. Als Abjender Diefes Telegramms war ein Oberprafibium bezeichnet. Dag die beabsichtigte Frreinbrung fofort erfannt murbe, ift bem Bufall gu verbanten. Ueber Littid und bie Rampie, welche bie Eroberung biefer Festung berbeiführten, ift man in Berlin noch nicht pollig unterrichtet. Batte ber Beinb erfahren, wie fdwad bie Rrafte waren, bie bie Jeftung im Sturm nahmen, hatte er wohl gewußt, was er ju tun batte. Best haben wir Luttich fest in unserer Dand. Bas baben wir bisher erreicht? Der gefürd tete ruffifche Ravallerieeinfall zerichellte an unferer Grengichubtruppe, Sogar die Landwehr reichte in einzelnen Gallen aus, um die Gindringlinge gurudguweifen. Bo find die Berftorungen wichtiger Bauanlagen geblieben? Richts ift baffiert, nichts hat ben mit majdbinenmaftiger Genauigfeit fortidreitenben Aufmarich unferer Truppen auch nur im geringsten aufhalten ober verwirren fonnen. Wie es bamit bei bem Beinbe aussieht, barüber liefe fich vielleicht manches fagen. Aber es ift unnötig. Genug!

Bei uns klappt alles wunderbar, und damit tonner wir zufrieden sein. Tann ist die erste Berluftliste erschienen. Man sindet sie vielleicht schon ziemlich erheblich. Aber was erfausten wir damit? Den Schut unserer preußischen Brodinzen. Benn die Anssen der Anssen die Anssen der Anssen die Anssen wir dan gekant! Und Lüttich? Mit den Berlusten, viewel Berluste an Gut und Bint bätten wir da gehabt! Und Lüttich? Mit den Berlusten, die der Sturm kollete, baben wir einen militärischen Ersolg errungen, bessen Bedeutung noch gar nicht abzuschäpen ist. Wäre eine Belagerung notwendig geworden, wir wären nicht so leichten Kauses bavongesommen.

Bon Dit und Weft erhebt fich frech Der Beinbe muftes Schrei'n. Der alte Daß ift wieber reg'. Er will ben beutiden Rhein. D'rum auf, 3hr Bruber, ichlaget brauf, Ihr habt ja gute Wehr. Gott ift mit Euch — blid zu ihm auf, Du tapf'res, beutiches beer. Der Bater Weift gieh' mit Guch aus, Gin frommer, beutider Ginn. Mit Gott giebt in bie Schlacht hinaus, Dann muß ber Beind balb flieb'n. Tann bentiches Berg, ichlag boch; Du fampfft für Recht und Baterland, Und unfer Gott, er bilft une noch. Tu tapf'res, beutiches beer. D fonnt ich mit Euch gieb'n jum Steelt, Wie gerne wollt ich's tun 3ch tampite mit End Geit' an Geit, Und wollt' nicht eber rub'n Bis ich bes Feinbes Fahne hatt' ilub bann fdwang' ich fie boch Und rief: "Bbrbeutiden Bruberfebt, Ja Gott, er bilft uns nocht

Aus aller Welt

Magnahmen zur Sicherung der Ernte

Berlin, 10. Aug. Auf Beranlassung bes Landwirtschafts. minifters Frhrn, bon Schorlemer ift eine Angahl Autobuffe gemietet worben, bon benen jeber etwa 50 Mann faßt, bie mit Arbeitern in einzelne Teile ber Mart gefanbt werben, um Erntearbeiten zu verrichten, wo folde im Rudftanbe find. Diefes tatfraftige Gingreifen wird bie Erntearbeiten gewiß forbern.

Ueber die Berhaftung zweier Lebensmittelwucherer

Berlin, 11. Aug. Ueber bie Berhaftung zweier Lebens-mittelbucherer bringt bie "Areuzzeitung" folgende Meldung: Die Anordnung bes Oberbesehlshabers in den Marken gegen ben Lebensmittelmucher haben wiederum die Berhaftung bon swei Berliner Raufleuten im Gefolge gehabt. Der Inhaber ber befannten Kolonialwaren-Engrosfirma Tamafdite wurde wegen Lebens-mittelwuchers — er batte für das Pfund Mehl 70 Big. genommen - verhaftet und entzog fich bann feinen Richtern baburch, baft er Bift nahm. Chenfalls berfiel ber Rolonialwaren- und Engroshandler Bienede in Reutolln der Berhaftung. Es empfiehlt fich, folde Elemente, die in frevler Beife eine berartige flanbalofe Steigerung ber Lebensmittelpreife berbeiguführen verfuchen, unberguglich gur Angeige gu bringen, bamit ihnen ihr unfanberes Danbwert gelegt werben fann.

Bredlau, 10. Mug. Das Mutterhaus ber Grauen Schwestern bat fich bereit erflart, 400 Schwestern jum Rriegsichauplat gu entfenden, fowie gablreiche Rrafte für Die Lagarettpflege bereit gu halten.

Beuthen, 10. Aug. Der frühere Reichstags- und Banb-tagsabgeordnete Juftigrat Dr. Stephan, ein hervorragenbes Mitglied ber ichlefifchen Bentrumspartei, ift geftorben. (Stephan gehörte bem Reichstage bon 1892-1903 an.)

* Reine Cholerafurcht! Das Auftreten ber Cholera wird aus mehreren Diftriften bes inneren Ruflands gemelbet. In welchem Umfange Choleraerfranfungen bort vortommen, läft fich natürlich bei dem Mangel jeglichen unmittelbaren Nachtichten-Dienftes nicht beurteilen. Die in Frage ftebenben Diftritte find wohl im Commer felten gang dolerafrei. Dant unferer vortreiflichen fanitaren Ginrichtungen und Abwehrmagregeln ift aber eine Berichleppung ber Krantheit nach Teutichland ichon in Friedenszeiten und bei ungestörtem Berfehr fiber bie Grengen ftete verhindert worben Gelbstwerftanblich find wir bei geschloffenen Grengen, wie bas im gegempartigen Kriegsguftanbe ber Gall ift, erft recht geichübt.

Aus der Provinz

t. Deftri d, 11. Mug. Um legten Sonntag batte ber Burgerund Berfehreverein jugunften bes Roten Rreng einen Boftfartenverlauf arrangiert. Die Wefanteinnahme ergab ben anfebalichen Betrag von 233.08 M.

fl. Geisen beim, 10. Aug. Bu ber am Sonntagnachmittag flattgefundenen Bersammlung bes Kathol. Frauenbundes hatten fich die Mitglieder in großer Zahl eingefunden. Der Hochw. herr Guardian aus Marienthal wußte in feinem geitgemäßen Bortrag mit begeisternben und erhebenben Borten die Frauen auf ihre Bflichten in ber ichweren Beit bes Erieges hinguweifen. Es find dies 1. paritative, 2. moralische, 3. religiose Bflichten, 4. Stanbespflichten. a) Der Rathol, Frauenbund bat es fich in feinem Brogramm gur Aufgabe gemacht, driftliche Charitas gu üben, Jest gilt es, burch Erfüllung ber Berte ber leiblichen und geiftlichen Barmbergigfeit bie gange Berjon in ben Dienft werttätiger Rachitenliebe ju ftellen, Sungrige mulfen gefpeift unb Durftige getrantt werben. Der Staat, wie die jogiafen Bereine werben Sorge tragen, bag die Familien, benen ber berufene Ernahrer bielleicht fur Wochen und Monate burch ben Rrieg genommen ift, nicht Rot leiben. Daben wir eine offene und bilfebereite Sand. Gine blutige Spur wird bem Rrieg mit feinen fürchterlichen Baffen folgen, Den gabfreichen Bunben muß auch ber Samariterbienft ber Gegenwart entfprechen. Bir muffen beshalb ben Bereinen, bie ihn ausuben, aus unferen Reihen möglichft viele Silfofrafte guführen und und mitberantwortlich fühlen, bag ihnen immer genilgend Mittel gur Berfügung fteben, Richt geringer barf bie Gurforge fein, bie wir ber mannigiachen geiftigen Rot ber Familien wibmen, indem wir Zweifelnden raten und Betraibte tröften. Unfere Charitas fet allumfaffend, ohne Unterichieb ber Konfession. b) Rriegezeiten find ernfte Zeiten, die wir mit beifigem Ernft burchleben muffen, indem wir Frauenehre und rde hochhalten und burch unfer fittliches Berbalten auch auf unfere Umgebung einzuwirfen fuchen. Bebente auch ein jeber, bag Kriegeguffand bas 7. Gebot nicht aufhebt. Benbe man fich bei eintretenber Rot an bie Siffoftellen, Die fich gebilbet haben. (Auch ber Kathol. Frauenbund hat Borbereitung getroffen, um in ber wirtidjaftlichen Rot gu belfen.) c) Bahrend bie mutigen, tapferen Gobne Deutschlands bas Baterland burch bie Gewalt ber Baffen verteidigen, mogen bie bentiden Frauen in tagliden Gebeten ben Benter ber Schlachten befritrmen, bag er und in unferer gerechten Sache ben Sieg verleibe. Die Fürbitte ber Frauen und bas innige Gleben ber Rinber follen unfere Rrieger begleiten in ben Rampf, fie gurudführen in die Beimat ober ihnen folgen in die Ewigleit. Rur inniges und großes Gottbertrauen tann und Mut und Starte verleihen in biefen ernften Stunden, in benen und bie Runbe nicht nur von Siegen, fonbern vielleicht icon bald auch von Berwundung und Tod eines teuren Familiengliebes gemelbet wird. Bir fteben überall in Gottes Sand; barum feien Glaube und Bertrauen grot, arte aber nicht in idrichten Aberglauben aus! (Sinweis auf "Schutbriefe".") b) In gar vielen Familien ift bie Frau allein mit ben unmun-bigen Rinbern gurudgeblieben. Da gilt es nun für bie Frau, ihren "Mann" gu ftellen, fie muß ihren Rinbern Bater und Mutter gugleich fein. Sie ichalte und walte mit Umficht und Alugheit. bamit ber beimfehrenbe Rrieger geordnete Familienverhaltniffe finbet Die hauptaufgabe muß ber Mutter bie gute Erziehung ihrer Rinber fein - baber forgfaltige Ueberwachung und Beauffichtigung! Die Frauen, foffen mitwirfen, bag aus biefen barten Beiten ein religios und fittlich gefestigtes und erneuertes Deutichfand hervorgehe. Die ermunternden Borte bes Sochw. Berrn Baters machten einen fichtlichen Ginbrud auf bie Buborer, Mandem verzagten Bergen wurde Troft und Mut gefpenbet. Gewiß werben bie wohlgemeinten Beifungen auch befolgt und reichen

ö. Lord, 11. Aug. hier wurde ein Reblausberd gefunden. Berfelbe befindet fich im Dubnerbeed im Beinberge des Abam Barth und umfagt 6-7 Stilde.

* Bon ber Lahn, 11. Mug. Die Familie Airchner in Steeben bat feche Gobne, welche gur Gabne einberufen find. Trei bavon fieben beim Branbenburger Artillerie-Regiment, und gwar bebienen fie basfelbe Gefchut.

Aus Wiesbaden

Lütticher Familien in Biesbaden

Am Dienstag bormittag find in Biesbaben gwei beutiche wamilien aus Luttich eingetroffen, barunter eine mit 5 fleinen Rinbern. Gie ergablen von den Greneltaten, benen bie Teutschen in gang Belgien ausgesett find. Rur mit Dabe ift es ihnen gelungen, über Solland nach Deutschland ju entlommen. In bebauernewertem Buftanbe trafen fie in Biesbaben ein. Sier nahm man fich ibrer fofort an und berichaffte ihnen Unterfungs.

Bestellungen auf die Rheinische Vollszeitung

werben jebergeit entgegengenommen.

Handelskammer

Wie burch die Beitungen befannt geworben ift, hat bie Sanbeletammer Biesbaben eine Bermittelungofielle fur ben Besug bon Lebensmitteln eingerichtet, bei ber feitens ber Interef. fenten ber Bedarf an Gifenbahnfaberaum angumelben ift. Die Bestellungen werben jobann von ber Sanbelofammer an bie buftanbige Stelle weiter geleitet. Die bie Bermittelungsftelle in Anfpruch nehmenden Firmen haben bei ber Anmelbestelle angumelben, 1. Rame und Ort ber Firma; 2. Art ber Guter; 3. Menge und Gewicht ber gu beforbernden Gitter; 4. die Orte von benen bie Guter bezogen werben follen, Anmelbungen nehmen entgegen: in Biesbaben bas Buro ber Sandelstammer, Abelbeibftr. 23; in Biebrich Geh. Kommergienrat Dr. 23. Ralle, Mug. Saffenbach, Direftor des Borichufivereins, und Direftor Eduard Moeffer; in Sochft Bhiliph Rramer; in Sochheim Geb. Rommerzienrat Dummel; in Eltville die Firma Matheus Muller; in Erbach S. Kohlhaas; in De fir ich ber bei der Firma Rud. Koepp & Komp. tätige Oberingenieur Wilhelm End; in Rübesheim die Firma Asbach & Komp.; in Lorch Albert Altenfirch.

Der Berein Wiesbadener Gafthof- und Badehausbefiger

fowie ber "Berein ber Benfionsinhaber" find bereit, fich mit girfa 1400 Betten bem "Roten Breug" gur Berfügung gu fiellen.

Straßenbahnverkehr

Seute bormittag fand auf bem Rathaufe eine Befprechung ftatt zwischen ber Bermaltung ber Gubbeutiden Gifenbahngesellichaft und Bertretern ber Agl. Regierung, ber Gifenbahnbirektion Mains, ber Boligeibirettion und ber fiabt. Berfehredeputation über ben Gahrblan der Strafenbahn und fiber ben Berional-Erfat. Der neue Gahrplan foll burch bie Beitungen veröffentlicht werben.

Ein Borichlag

Die gu ben Sahnen eingerufenen Golbaten werben gumteil in Burgerquartiere gelegt. Gur bie Aufnahme und Befoftigung will die Stadt angemeisene Entschädigung gahlen. Ber es irgendwie fann, follte auf biefe Entichabigungen vergichten, und gwar gu Gunften ber Burlidgebliebenen ber jeweils Ginquartierten. Unfere Ginquartierung besicht gum allergrößten Teil aus Familienbatern und Ernahrern. Teshalb wird es wohl nur biefer Anregung bedürfen, um bie Welegenheit gur Linderung ber Rriegonot gu ergreifen.

Soldaten-Filrforge

Der hiefige Anwalt overein bat bem Roten Rreus fein Bereindvermögen in Sobe von 46 000 Mart jur Berfügung gestellt. Dr Liebesgaben find bei ber Sammelftelle Rathans bereits in Bar 40 000 Mart eingelaufen.

Taubenichut

Die Befiger bon Tauben find ftrengftens verpflichtet und werben hierburch bringend erfucht, ihre Taubenichlage taglich nach fremben und Militar-Brieftauben abgufuchen. Aufgefunbene Brieftauben find ohne Berührung ber enva an ihnen befindlichen Debeiden ichnellftene ber nachften Bivil- ober Militarbehorbe abzuliefern. Schlage von Tauben, die nicht Mitglied bes beutichen Brieftauben-Berbandes find (fogenannte wilbe Schlage) find ber Boligeibehorbe fofort gu melben; die Berbandsmitglieber haben ben Boligeibeamten bei einer eventuellen Beichlagnahmung behilflich gu fein. Rur bie Tauben ber Berbandemitglieber bes Teutichen Brieftauben Berbanbes burfen frei fliegen, bas 2164 ichiegen berfelben ift ftrengftens und unter Strafe perboten.

Bekanntmachungen

Bahrend bes Rrieges muffen alle überfluffigen Aufwenbungen bermieben werben. Das gilt auch für ben Roblenverbrauch in ben Gleftrigitatemerfen und Gasanftalten. 3ch orbne baber an, bag alle eleftrifchen Lichtreffamen auf ben Dachern, mit benen übrigens auch andere Nachteile berbunden find, unterbleiben.

Dariiber hinaus richte ich an ben patriotifchen Ginn ber Gefchaftsleute bie Bitte, alle übrigen Lichtreffamen und bie oft übermäßig grelle Beleuchtung ber Schaufenfter auf ein beicheibeneres Dag gurudguführen, jumal ein geschäftlicher Erfolg mit Rudficht auf bas Gehlen jeglichen Frembenverfehrs babon faum gu erwarten ift.

Biesbaben, 10. August 1914.

Der Boligei-Brafibent: b. Schend.

Gewerbliche Privatichulen

Die Bestimmungen über die in ben Geichäftsbereich ber Sandels- und Gewerbeverwaltung fallenden Brivatichulen, Die für manche Areife erhebliche Bebeutung baben, find im allgemeinen tvenig befannt. Es burfte baber bie nachftebenbe Biebergabe bes wefentlichen Inhalts bes Minifterialerlaffes bom 15. Februar 1908, ber auf alle bem Sanbelsminifterium unterftellten Privat-ichnien und Brivatlehrer ohne Mintficht auf bas Alter und bas Gefchlecht der Schuler Anwendung findet, bon Intereffe fein. Ber eine Brivatichule errichten ober unterhalten will, bebarf bagu ber Erlaubnis. Buffandig gur Erteilung ber Erlaubnis ift ber Regierungsprafibent. Die Erlaubnis muß verfagt werben, wenn Tatfachen borliegen, bie bie Annahme begrunben, bag ber Schulunternehmer ober -leiter ber erforberlichen fittlichen Buberläffigfeit ermangelt, wenn ber Schulleiter nicht imftanbe ift, bie gur Leitung ber Brivatichule erforderlichen Gabigfeiten nachzuweisen, wenn die Lehrfrafte der erforderlichen littlichen Buberläffigfeit ober ber wiffenicaftlichen und tednischen Befabigung entbehren, wenn ber Schulunternehmer nicht imftande ift, ben Befit ber gum einwandfreien Betriebe ber Privatidule erforberlichen Gelbmittel nadiguweisen, endlich, wenn bem Schulunternehmen ausreichende Raume gur Unterbringung ber Schule nicht gur Berifigung fieben. Außerbem fann die Erlaubuis verfagt werben, wenn für die Errichtung ber Privaticule fein Bedürfnis vorliegt ober wenn ber Schulunternehmer ober eleiter bie Staatsangehörigfeit in einem beutichen Bundesftaate nicht befist. Die Erlaubnis wird ftets widerruflich erteilt und fann unter Borbehalten und Bedingungen erteilt werben. Die Brivatichulen unterfichen ber Aufficht bes Regierungsprafibenten nach Mafgabe bes Schulauflichtsgefetes bom 11. Dars 1872. Gegen bie Berfügungen ber Auffichtsbehörbe ift lediglich die Befchwerbe an ben herrn Minifter für Sandel und Gewerbe gulaffig. Auf Brivatlehrer finden bie gleichen Bestimmungen finngemäß Ambendung mit ber Maggabe, baft gur Erteilung und gur Burudnahme ber Erlaubnis ber Bemeindeborftand guftanbig ift. Bei ftrenger Durchführung bes oben genannten Erlaffes fann es bunftig nur noch faatlich genehmigte Schulen ber bezeichneten Art geben; ber Bufat ,ftaatlich ge-nehmigt" ober ein abniicher Bufat ift fomit entbehrlich. Da er außerbem bas Bublifum irregufabren geeignet ift und vielfach gu Reffamegweden beniltt wird, jo barf er nach einer Anordnung bes Sanbelsminiftere nicht mehr geführt werben.

Wiesbaden, ben 5. Anguft 1914. Der Magiftrat.

Die Unterabteilung bes hiefigen Rreistomitees bom Roten Rreus "Liebestätigkeit für unfere Krieger im Felde" hat ihre Tatigfeit mit bem heutigen Tage begonnen, Die Beichafteraumt befinden fich im Schloffe, Schloftplat 1, Gingang burch bas fo genannte Rabalierhaus.

Es werden bort gefammelt: Eftwaren, bie nicht bem leichtes Berberb ausgefest find, Zabat, Wein, Bigarren, Aleibunge ftude, (bemben, Unterwafde, Strumpfe ufiv.) und bor allet Dingen Stoffe, aus denen für Arieger und Bermundete geeignete Bem ben etc. angefertigt werden. Bir bitten unfere Mitburger Gegenfiandt ber bezeichneten Urt, foweit fie entbebrlich find uns gur Berfugung 30 ftellen. Die Annahmeftellen find an Ort und Stelle naber bezeichnet.

Die Begenftande werben in den Gefchafteftunden von 9-1 und und bon 3-6 gegen Quittung entgegengenommen.

Abgefeben von ben Dab- und Blidftuben, bie im Schloffe felbi eingerichtet find, foll auch zugeichnittene Bafde unferen grauen in Saus verabiolgt werben, die alebann bie Aufgabe haben wilrden, 30 Daufe bie Bafche gu naben. Bon Freitag ben 14. ab werben bit gugeichnittenen Gachen gur Musgabe gelangen und tonnen ebenfall gegen Quittung in unferen Beichafteraumen abgeholt merben.

> Das Kreiskomitee vom Roten Kreuz Abteilung des Baterlandlichen Frauenvereins Liebestätigkeit für unfere Krieger im Felde. 3. von Schend

Areisverein vom Roten Areuj Abtellung jur die Berftellung von Cbft und Gemufehonferven a.s Liebesgaben.

an die Obft. und Bartenbefiger von Blesbaden und Umgebung In den Barten unferer Stadt und beren Umgebung bangt überall ein!

prachtvolle Obsternte.

Die gludlichen Befiger bes Obites merben taum in ber Boge fein, ben gangen Fruchtbeftand felbit ju berwerten und eingumachen. Um fo bantbarer werden ihnen unfere Lagarette und Sfirforgeeinrichtungen fein, wenn ihnen in ber nachften ichweren Beit Konferven jeber Art als Liebesgaben gur Berfügung geftellt werden konnet-

But Berwertung aller in Stadt und Cand berfügbar merbenbet Dbftmengen hat fich innerhalb bes Rreisverbandes bom Roten Rreit mit Unterftugung ber Bandwirtichaftstammer eine Unterabreilung & bilbet, die durch Schaffung einer Bentral-Ginmachkliche Obit und Gemuje konfervieren mirb.

Un alle Garten- und Obitbaumbefiger ergeht hier durch die dringende Bitte, alles entbehrliche Obit bei der obengenannten Abteilung, Wiesbaden, Marktplaß & fcriftlich anzumelden. Wo es gewinscht wird, wird bas Diff gern burch Erntehelfer unter Aufficht in ben Garten gepfludt. 2Iles bereitgestellte Obst wird durch eine besondere Abteilung der Jugendvereine in den Garten abgeholt.

Un alle Sausfrauen und Wefchafte Biesbabens ergeht welte Die Bitte, die Abteilung durch Bereitstellung bon Befagen, bie gust Ginmachen bon Doft und Gemilje geeignet find (Blafer, Tapfe ffaffet, Rruge uim.), die leih- ober geschentweise entgegengenonimen merben, gu unterfiligen. Bur alle gilt bas Bort: "Doppelt gibt, wer raich gibt. Der Borfthende der Abteilung: Der geschäftsführenbe Borfigende des Areisvereins:

Reifer Arebs. Lanbwirticafteinfpettor. Die Borfigende: Freifrau von Ricou

Mheinftrafte 107.

Allen benen, bie an dem geftrigen Pofthartentag gu Gunfte "Roten Greuges" burch Antauf von Rarien und Spenden von freiwilligen Gaben ihren vaterlanbifchen Opferfinn in fo heros ragender Beife betätigten, bag ber Ertrag bie Summe von

Mk. 233.08

erreicht, fogen wir berglichen Dant!

Gang besonders auch fagen wir den verehrl. Frauen und Jung' frauen, die fich den Bertauf der Rarten in fo überraus eifriger Beife haben angelegen fein loffen, unfern innigften Dant! Deftrich, ben 10. Auguft 1914.

Der Bürger- u. Berkehrs-Berein zu öftrich 3. M.: Otto Etienne, I. Borfigender.

Für Einquartierungen, Lazarette

liefern wir prompt und billigft Matragen, Solg- und Metallbettftellen u.f. m.

Hermann Krekel & Co.

Friedrichstrafte 36 :: Wiesbaden :: Telefon 443



Werkstätte für kunstgewerbliche Metallarbeiten / Gürtlerei u. galvanische Anstalt

Michelsberg 28 PH. HAUSER Telephon 1983 Ausführung aller Arbeiten in Bronce, Messing, Kupfer, Nickel etc. Reparaturen an allen Metallgegenständen

Auf- und Umarbeiten von Kronleuchtern Vernickeln, Vergolden und Versilbern.

But bürgerliches

Mittags u. Abendeffen

Sotel Restaurant "Einhorn :: Marktftraße 32 ::

Refime auch Golbaten in Berpflegung gegen geringes Entgelb.

Wollen Sie eine zuverlässige Uhr kaufen, so wählen Sie diese Marke ...

Allein-Berleuf: D. Cebmant Uhrmachermeister Neugasse 12